Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

10.10.1890 (No. 238)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.**, (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern **3 Pfg.** Doppel-Nummern **5 Pf.**

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp.**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 238. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Freitag, den 10. Oktober 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Bestellungen

auf die

„Badische Presse"

(Verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande —

notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl.)

werden für die Monate

Oktober, November, Dezember

auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn M. 1.80, durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht M. 1.90.

Gratis erhalten mit Anfang Oktober sämmtliche Abonnenten:

Das vollständige Winter-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen **gratis:**

Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann, gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Zweig-Expeditionen in Karlsruhe:

J. Baumüller, Karlfriedrichstraße 3.
Ed. Gimbel, Marienstraße 43.
J. Krauß, Durlacherstraße 93.
J. Wolf Wwe., Fasanenstraße 36.
Dressel, Zähringerstraße 1.
J. Vetter, Zirkel 15.
Jeßler am früheren Rüppurrerthor.

* Die Vereinigten Staaten von Europa.

Unter dieser vielversprechenden Spitzmarke bringen die „M. N. N." die folgende Abhandlung eines Pariser Berichterstatters:

Das klingt wie eine Utopie, wenn man sagt: „Die Vereinigten Staaten von Europa": man meint da weit noch über das Jahr 2000 in's Blaue hinein zu spekuliren. Und wer weiß doch, wie rasch der Traum zur Wirklichkeit, der scheinbar phantastische Titel zur amtlichen Bezeichnung eines in allen Formen internationalen Rechts geschlossenen Bundes werden kann! Soeben verfolgen wir die ersten Vorarbeiten zu einem Unternehmen europäischer Einigung, das auf wirthschaftlichem Gebiete beginnen und auf politischem weittragende Folgen haben soll. Der Versuch ist merkwürdig genug, um selbst, wenn er an den tausend Schwierigkeiten, die ihm entgegenstehen, scheitern sollte, unsere Aufmerksamkeit zu fesseln.

Vor zwei Wochen führten wir einen Artikel des Pariser „Siècle" an, der in kurzen Zügen den Plan eines europäischen Zollvereins zur wirthschaftlichen Nothwehr gegen die Vereinigten Staaten Nordamerikas enthielt. (Auch die „Bad. Pr." hat seinerzeit darüber berichtet. Red.) Die Mac Kinley-Bill droht mit übermäßigen Zollsätzen und barbarischen Kontrol-Vorkehrungen unsere Waaren vom nordamerikanischen Markte auszuschließen. Die europäischen Staaten, die insgesammt durch diese Maßregel betroffen werden, sollen zusammentreten, nicht nur um den Zollprotzen der neuen Welt Wunde für Wunde zu schlagen, sondern auch um durch Einigung gestärkt die alte wirthschaftliche Vorherrschaft Europas in der Welt zu behaupten. Jetzt kommt das Pariser Blatt, das der Regierung und namentlich der Präsidentschaft nahe steht, auf seine letzten Auslassungen zurück und betont noch stärker als das vorige Mal, daß nach dem Zeugniß seines Gewährsmannes, eines „aus Deutschland kommenden Diplomaten", die deutsche Regierung die einleitenden Schritte zu dem großartigen Unternehmen von Frankreich erwarte, daß jeder Vorschlag von französischer Seite nicht nur Gehör, sondern auch die rückhaltlose Unterstützung des Deutschen Kaisers finden werde. Wir berühren hier einen Punkt, der unsere Theilnahme besonders in Anspruch nimmt: Der Plan des „europäischen Zollvereins" ist offenbar nicht auf französischem Boden entstanden; er stammt wohl aus Deutschland und schließt sich den sozial- und wirthschaftspolitischen Entwürfen unserer neuen Aera an. Wie es kam, daß er in Frankreich zuerst der öffentlichen Besprechung übergeben wurde, läßt sich leicht begreifen: von deutscher Seite wäre er auf die nationalen Vorurtheile der Franzosen gestoßen und an ihnen gewiß gescheitert; als französischer Gedanke vermeidet er diese Klippe, die allerdings nur die erste von den vielen ist, die seinem Gelingen entgegenstehen.

Bei der Betrachtung des deutsch-französischen Verhältnisses haben wir wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß eine Aussöhnung der beiden Nationen nur durch eine Begegnung auf dem gemeinsamen Boden wirthschaftlicher Interessen denkbar ist. Dieser Boden scheint sich jetzt finden zu lassen, Dank dem gemeinsamen Schaden, den die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit ihrer kurzsichtigen Zollpolitik uns zufügt. Die große Frage ist zunächst, wie die öffentliche Meinung in Frankreich sich zu dem Plane stellt, denn da liegt die erste Schwierigkeit, von deren Ueberwindung Alles abhängt. Frankreich und Deutschland vereint würden durch ihr wirthschaftliches und politisches Uebergewicht die anderen Staaten des Kontinents auf der beschrittenen Bahn fortreißen. Der jetzige Minister des Auswärtigen, Ribot, der eines der industriellsten und von der Mac Kinley-Bill am härtesten betroffenen Departements von Frankreich in der Kammer vertritt, wäre durch seine Kenntniß der wirthschaftlichen Fragen sowohl als durch seine versöhnliche Gesinnung wohl geeignet, die Verhandlungen einzuleiten.

Die französische Presse hat sich, abgesehen vom „Siècle", noch nicht geäußert, doch wird sie durch die unmittelbaren Folgen der Mac Kinley-Bill genöthigt sein, binnen Kurzem Stellung zu nehmen. Gelänge es, eine zollpolitische Vereinigung der europäischen Staaten herzustellen, so wäre dies ein Werk von unabsehbarer, friedlicher und segensreicher Tragweite, eine That nicht nur der internationalen Politik, sondern auch der menschlichen Kultur, wie unser Jahrhundert ihresgleichen noch nicht gezeitigt hat.

Soweit die „M. N. N.". Daß ihre Ausführungen in der That keineswegs Utopien, keineswegs Hirngespinste sind, dürfte Einsichtigen nicht zweifelhaft sein. Wir behalten uns vor, auf die Materie zurückzukommen.

* Ueber das deutsche Nationalgefühl

stellt die deutsche „Petersburger Zeitung", anknüpfend an das würdelose Verhalten eines Theiles der deutschen Presse gegenüber den Lügennachrichten der „Times" in der Sklavenfrage die folgenden, leider nur zu begründeten Betrachtungen an: „Ich glaube kaum, daß in irgend einem andern Lande die Presse der Opposition eine so antinationale Haltung einnehmen würde. In England, in Frankreich, in Italien würde sich die Presse aller Schattirungen zusammenfinden in der bestimmten Zurückweisung von derartigen Verdächtigungen der Politik der eigenen Regierung. Es fehlt dem deutschen Volke eben noch immer jenes starke feste Nationalgefühl, das dem Auslande gegenüber keine Parteiunterschiede aufkommen läßt. Dieses klägliche, krüppelhafte Unwesen ist eine Folge unserer Vergangenheit. Man darf hoffen, daß, wie sich krumme Gliedmaßen durch kräftigen Gebrauch gerade ziehen, so auch mit der Zeit die Gesammtheit der deutschen Nation sich zu einem selbstbewußten Organismus entwickeln wird, vorausgesetzt nur, daß uns die Zeit dazu gegeben ist. Mitunter will dies allerdings fraglich erscheinen, denn dieselbe Erscheinung eines mangelhaften National-Bewußtseins, die in jener Haltung der radikalen Presse der „Times" gegenüber hervortritt, hier aber im Ganzen mehr beschämend als gefährlich ist, zeigt sich auch in dem Wesen der Sozialdemokratie. Der englische, der französische Sozialdemokrat hört nie auf, Engländer, Franzose zu sein und sich als solcher zu fühlen. Ihm ist das internationale Moment Mittel zum Zweck: der englische Sozialdemokrat, der internationale Arbeiter-Ausstände anzettelt, weiß recht wohl, daß er damit die Konkurrenzfähigkeit der festländischen Industrie zum besseren Vortheil der englischen schädigt. Der französische denkt durch die Lahmlegung des deutschen Wohlstandes die Last der militärischen Rüstung für uns unerträglich zu machen und dadurch beizutragen dazu, daß der Drang nach Wiederherstellung des

Eva's Roman.

Von H. Abt. (71

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie haben mich einen Ehrenmann genannt," fuhr Schulze fort, „und ich denke, Sie haben damit die Wahrheit gesagt. Sie können ohne Bedenken auf meinen Vorschlag eingehen, mein Fräulein, auch ohne Scheu vor dem Gerede; wir sind beide nicht — das heißt, ich bin nicht sehr jung —"

„O bitte," — hauchte beschämt die Dichterin, — „auch mir sind der Jugend erste Maienrosen abgeblüht."

„Desto besser," nickte Herr Schulze zufrieden. „Um so weniger kann dann jemand etwas darin finden, wenn Sie zu mir kommen."

Fräulein Thusnelda wandte sehr plötzlich den Kopf und blickte Herrn Schulze an. „Ah," sagte sie mit einer eigenthümlich gedehnten Stimme, „Sie meinen, als Ihre — Haushälterin?"

Herr Schulze schlug sich erschrocken an die Brust. „Ich bitte Sie um Gottes willen, mein verehrtes Fräulein, — Haushälterin?! Dafür ist die Kiesewettern da. Sie sollen in keiner Weise irgendwelche Pflichten übernehmen! Wer würde Ihnen, einer Dichterin —"

Der abweisende Zug schwand von Fräulein Thusneldas Lippen und machte einem elegischen Lächeln Platz.

August Schulze saß eine Minute regungslos und studierte, ein zweiter Archimedes, seine in den Sand gezogenen Kreise. Dann sprang er empor. Ein großer Entschluß stand auf seinem Gesicht geschrieben.

„Mein werthgeschätztes, hochverehrtes Fräulein — hm — Fräulein Thusnelda — könnten Sie sich entschließen, — meine Frau zu werden?"

„Ich will gleich auf der Stelle selber Friedrich August Schulze heißen," rief Westerholm, der drinnen in der Stube an das Fenster getreten war, „wenn die beiden da draußen nicht eine Verlobung zusammenquirlen."

„Aber Wolf," sagte Eva vorwurfsvoll, „Du sollst doch nicht spotten über die gute Thusnelda. Aber wirklich — sie bog sich über seine Schulter und schlug dabei die Hände zusammen, — er legt den Arm um sie, — sie lehnt sich an ihn — und —"

„Und jetzt küßt er sie!" lachte Westerholm schallend auf. „Prosit, alter Knabe! Da — und nun kommen sie mit der frohen Kunde auf das Haus zu."

In der Hausthür trat Eva dem Brautpaar entgegen und hielt beide Hände ausgestreckt.

„Bester Herr Schulze, meine liebe, gute Thusnelda!"

Die glückliche Braut umarmte die junge Frau und barg ihr Gesicht in deren blonden Locken.

„Ach, mein süßes Herz," hauchte sie, „ich bin so verwirrt, so außer mir und — und ich schäme mich so."

Jetzt kam auch Westerholm aus der Stube, aber bei seinem Anblick floh die verschämte Braut mit einem leisen Aufschrei in ihr Kämmerlein. Als nach einer Weile Eva kam, sie zurückzuholen, und noch einmal ihre herzliche Freude aussprach, seufzte Thusnelda:

„Ach, ich weiß es nicht, ob ich nicht doch vielleicht ein Unrecht thue. Wird der bleiche Schatten meines heimgegangenen Thaddäus nicht zürnen, wenn ich ihm die auf ewig gelobte Treue breche! An seinem Grabe habe ich so oft gelobt, gleich ihm jungfräulich zu sterben. Aber ach, — das Herz eines Mädchens ist so schwach, heißem Liebeswerben gegenüber." — Und dann, aus dem sentimentalen Pathos einigermaßen in die gewöhnliche Redeweise zurückfallend: „Wenn er nur nicht gerade Schulze hieße. Frau Schulze, — nicht wahr, das klingt nicht gut?"

Eva suchte sie darüber zu beruhigen, und sie selbst tröstete sie mit der Aussicht: vielleicht kann er Stadtrath werden.

Und dann war Thusnelda ganz zur Natürlichkeit zurückgekehrt und rief innig: „Er ist ein seelenguter Mensch, ich habe ihn rechtschaffen gern und will ihm eine brave, aufmerksame Frau werden."

Am Abend feierte man eine fröhliche Verlobung, zu der Fräulein Thusnelda eigenhändig die polnischen Karpfen bereitet hatte. Tags darauf reiste Herr Schulze ab, da es Fräulein Thusnelda nicht schicklich fand, wenn ein Brautpaar unter einem Dache weilte. Doch nur drei Wochen währte die Trennung, dann kam Herr Schulze zurück und holte sich Thusnelda Schwanflügel als sein junges Weibchen nach Dresden. Einige Tage später rüstete auch Westerholm mit seiner Frau sich zur Abreise.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

französischen Prestiges erfüllt werde. Dem deutschen Sozialdemokraten steckt der Internationalismus tief im Blute, eine bedauerliche Entartung des idealen Zuges im deutschen Wesen, die auch in dem deutschen Kosmopolitismus zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts zum Ausdruck gelangte. Die krankhaften Erscheinungen jener Periode im Bürgerthum sind überwunden worden. Wird sich dies auch in Bezug auf die deutsche Arbeiterwelt erwarten lassen? Ich denke optimistisch genug, um diese Frage bejahend zu beantworten. Allein bei der gewaltigen Veränderung, die sich in den Einrichtungen des Staatslebens vollzogen hat, wird man sich darüber nicht täuschen können, daß dieser Heilungsprozeß nicht ohne ernste Krisen verlaufen wird. Es bedurfte der eisernen Fuchtel, die Napoleon I. über Deutschland schwang, um die deutschen Kosmopoliten zu einer besseren Einsicht zu bringen; die Anschauungen der Arbeiter über den Internationalismus zu klären, werden diese selbst die Erfahrung machen müssen, daß derselbe nur ein verderbliches Trugbild ist."

* Die Türkei und der Dreibund.

Eine telegraphische Meldung aus Köln vermittelt uns interessante Einzelheiten aus einem Konstantinopeler Bericht der „Köln. Ztg.". Danach beruhe das Gerücht, der Großvezir habe dem Sultan den unbedingten Anschluß der Türkei an den Dreibund vorgeschlagen, auf Irrthum. Der Sultan habe dem Großvezir vorgeworfen, seine Politik neige zu sehr dem Dreibund zu, während es für die Türkei die richtige Politik sei, sich neutral zu verhalten und mit allen Mächten Freundschaft zu pflegen. Der Großvezir erwiderte, er theile ganz die Ansicht des Sultans, soweit es sich um Verträge und Abmachungen handle, er halte es im Lebensinteresse der Türkei indessen für nothwendig, ihr das Wohlwollen derjenigen Mächte zu erhalten, auf deren Unterstützung die Türkei in erster Linie bei drohender Gefahr rechnen könne. Dies seien die Centralmächte, zuvörderst England. Einige Vorgänge der letzten Jahre haben indeß die öffentliche Meinung Englands ungünstig gegen die Türkei gestimmt. Falls der Türkei Gefahr drohe, würde es dadurch der englischen Regierung unmöglich werden, für die Türkei in Aktion zu treten, wodurch in der Hauptsache der Eintritt des Dreibundes fast ausgeschlossen sei. Der Großvezir habe im Anschluß an diese Aufstellung dem Sultan Vorschläge unterbreitet, welche geeignet seien, jenen Gefahren vorzubeugen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Einen Verdy-Artikel, der sich mit der Frage befaßt, ob der ausgezeichnete General seinen Posten aufgeben mußte, weil er sich bei seinen Reformplänen nicht in voller Uebereinstimmung mit dem Kaiser befand oder weil militärische Reformen dem Kaiser überhaupt noch nicht spruchreif dünken, schließen die „M. N. N." mit folgender Auslassnng: „Als Kaiser Wilhelm II. den deutschen Kaiserthron bestieg, da erwartete die ganze Welt, daß der jugendliche Sprosse des Hohenzollernstammes ein Soldatenkaiser werden würde, wie etwa sein großer Vorgänger Friedrich II. anfangs ein Soldatenkönig gewesen war. Kaiser Wilhelm hat freilich sehr bald diese Erwartung enttäuscht; er hat gezeigt, daß er zwar dem Heere als der Grundlage der deutschen Macht die vollste und gründlichste Aufmerksamkeit widmet, daß aber die Werke des Friedens, die Reformen des gesammten wirthschaftlichen und geistigen Lebens der Nation das eigentliche Ziel seines Strebens sein würden. Und es ist ungemein bezeichnend für den Sinn des Kaisers, daß gerade die militärische Reform, deren nachhaltige Durchführung man am Ersten erwartet hatte, die einzige ist, in deren Verschiebung der Kaiser bisher gewilligt hat, deren Vertreter aus dem Rathe des Kaisers ausgeschieden ist."

* Der Aufsichtsrath der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft erklärte in der Mittwochs-Sitzung: Die Gesellschaft sei eventuell zur Zahlung von vier Millionen Mark Entschädigung an den Sultan von Sansibar bereit, obwohl sie dazu rechtlich nicht verpflichtet sei, aber nur unter der Voraussetzung, daß das Reich ihr Freiheit für ihre kolonisatorische Thätigkeit, Zolleinnahmen und andere Hoheitsrechte läßt.

* Die Einreichung einer neuen Kandidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl Gnesen-Posen wurde von dem Domkapitel nicht beliebt. Die Angelegenheit soll in die Hände des Papstes gelegt werden.

* Die sechste allgemeine lutherische Konferenz wurde am Mittwoch in Hannover eröffnet. 800 Theilnehmer aus ganz Deutschland sind eingetroffen. Besonders stark sind Sachsen, die thüringischen Staaten, Württemberg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein vertreten. Vom Auslande sind Vertreter aus Dänemark, Norwegen und Schweden anwesend.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Das Nichterscheinen der Minister bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers erklärt das „Fremdenblatt" folgendermaßen: „In Oesterreich sei es Sitte, daß bei dem Empfange am Bahnhof nur die Spitzen der Ortsbehörden anwesend seien, während die obersten Hof-Staatsfunktionäre sich in der Hofburg versammeln. Wegen des nur zweistündigen Aufenthalts des Kaisers, welche Zeit derselbe größtentheils außerhalb der Hofburg zubrachte, war auch ein besonderer Empfang, sowohl ein gemeinsamer wie einer der anderen Minister und des Botschafters Szechenyi nicht im Programm vorgesehen."

* Also doch ein Sieg der Liberalen! Der „Fr. Ztg." wird darüber aus Wien unter dem Datum des 7. Okt. gemeldet: Bei der heute stattgehabten Landtagswahl im niederösterreichischen Großgrundbesitze drang die liberale Liste durch. Sämmtliche 15 liberale Kandidaten wurden mit 99—106 Stimmen von 177 Stimmen gewählt. Die klerikalen Kandidaten blieben mit 69 bis 73 Stimmen in der Minorität. Somit werden die Liberalen im Landtage über eine Majorität von 20 Stimmen verfügen.

* Zur Vereinbarung der ungarisch-serbischen Grenzverkehrs-Bestimmungen sind die Delegirten der serbischen Regierung in Budapest eingetroffen.

Schweiz.

* Unter welchen Bedingungen der alten Tessiner Regierung die Wiederaufnahme ihrer Thätigkett zu gestatten sei, darüber soll im Auftrage des Bundesrathes Kommissär Künzli zusammen mit Droz eine Vorlage machen. Der Bundesrath beabsichtigt außerdem, zu Montag eine zweite Versöhnungskonferenz aus Vertretern beider Parteien nach Bern einzuberufen. Wenn diese ohne positives Resultat bliebe, müßten Tessin die von Bundes wegen allseitig als nothwendig anerkannten Reformen gegeben werden.

* Die Verbissenheit der Ultramontanen im Kanton Tessin geht aus der folgenden blutrünstigen Auslassung ihres Hauptorgans, der „Liberta", hervor. „Wollt Ihr Euch," so schrieb das Blatt kurz vor der Volksabstimmung, „angesichts Gottes, der Geschichte, der Schweiz, Europas, der ganzen Welt, den Ruf bewahren, daß ihr ein Volk seid, das die Gesetze, die Ordnung und den Glauben der Väter liebt und die Blutbäder, den Mord, den Aufstand verabscheut, Söhne Tells und erbitterte Feinde aller Arten von Geßler? Stimmet nein. — nein, beim Blute des armen Rossi. Nein, bei den Thränen einer unglücklichen Mutter. Nein, bei der Todesangst unserer Geiseln und ihrer Familien. Nein, bei den zahllosen Schurkereien der Septembristen. Nein, bei der Ehre des Kantons. Nein, zum ewigen Fluch des Radikalismus. Nein, Nein, Nein." Und ein anderes gleichgesinntes Blatt bezeichnete die Bundesräthe, die angeblichen Vergewaltiger des tessinischen Volkes, als schlimmer, denn die Mörder Rossi's.

Italien.

* Krispi und der Dreibund. Der „Nat.-Z." war von ihrem römischen Korrespondenten die folgende Ankündigung betreffs der Bankettreden, welche Crispi in Florenz halten wird, zugegangen: „Crispi wird, wie ich aus bester Quelle erfahre, in seiner Florentiner Rede hauptsächlich die auswärtige Politik behandeln. Man darf hochwichtige Enthüllungen betreffs des Beitrittes Italiens zum Dreibunde erwarten, insbesondere betreffs der damaligen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien. Die Rede wird eine warme Vertheidigung des Dreibundes und einen heftigen Angriff gegen den Irredentismus enthalten." Demgegenüber versichert der römische Korrespondent der „Paix", daß die Meldung der „Nat.-Ztg." irrig sei. Crispi werde nicht „mit warmen Worten des Dreibundes gedenken, vielmehr die Tripelallianz wahrscheinlich gar nicht erwähnen." Eine dritte telegraphische Meldung aus Rom, die über den Charakter der von Crispi zu erwartenden weiteren Auslassungen über den Dreibund mit diplomatischem Stillschweigen hinweggeht, lautet wie folgt: „Auf dem Bankette in Florenz wird Crispi Erklärungen abgeben, welche jeglichen Zweifel über seine Stellung zum Dreibunde völlig ausschließen sollen." — Nun, morgen wird jawohl der Schleier gelüftet sein.

* Die italienisch-englische Verständigungskonferenz wird vermuthlich am Sonnabend ihren Abschluß erreichen. Die Engländer scheinen nicht geneigt, den italienischen Vorschlag, daß Großbritannien Kassala besetzen oder Italien die Besetzung desselben erlauben solle, anzunehmen.

Portugal.

* Die Lage wird immer kritischer. Auch der General d'Abreue Sousa, ein gemäßigter Progressist, scheint die Bildung eines geeigneten Ministeriums nicht erreichen zu können. Er scheitert mit seinen Bemühungen hauptsächlich daran, daß Martens Ferrao nicht das Aeußere übernehmen will. Der Kernpunkt der Schwierigkeiten liegt bekanntlich nicht in inneren Fragen, sondern in der Angelegenheit des Abkommens mit England. Die neue Regierung kann den Vertrag, den die alte mit England abgeschlossen hat, nicht fallen lassen; ihr erstes und hauptsächliches Werk muß sein, diesen Vertrag in den Kortes durchzubringen und dessen loyale Ausführung zu gewährleisten. Nun besteht aber gegen diesen Vertrag eine tiefe Abneigung im portugiesischen Volke, und jedes Ministerium, das für ihn eintritt, drückt sich von vornherein das Siegel der höchsten Unpopularität auf. Dazu kommt, daß einzelne Parteien und Politiker die öffentliche Erregung noch steigern, um bei dieser Gelegenheit etliche Sonderzwecke zu erreichen. So nimmt die Gährung im Volke zu und so könnte es leicht zu Wirrnissen kommen.

Großbritannien.

* Der Strike der Hochofenarbeiter in Schottland dauert fort und noch ist keine Aussicht auf Beilegung desselben vorhanden. Die Eisenhändler beginnen ihre Waaren zu verkaufen, um die gegenwärtige Lage auszunutzen, wodurch eine Preisreduktion herbeigeführt wird. 6000 Bergarbeiter in Fifeshire beschlossen zu striken, wenn die geforderte Lohnerhöhung von 15 pCt. nicht bewilligt werde.

Spanien.

* Zwei Cholerafälle kamen nach einer Meldung des französischen Konsuls in Barcelona je am Sonnabend und Sonntag drei am Montag vor.

Amerika.

* Panikartige Erregung herrschte am Montag Abend in Buenos Aires infolge der Nachricht von dem Ausbruch einer neuen Revolution. Truppen wurden aufgeboten und Admiral Bordero übernahm den Oberbefehl über die Flotte, deren Schiffe gefechtsbereit waren. Zahlreiche Deputirte und Senatoren blieben Nachts im Hause des Präsidenten. Der Kriegsminister geleitete den letzteren und den General Roca zur Sicherung ihrer Person in die Kasernen. Wie verlautet, versuchten einige Sergeanten zwei hier garnisonirende Regimenter aufzuwiegeln. Dienstag früh war alles ruhig. Man zweifelt nicht, daß die Regierung die Ordnung werde aufrecht erhalten können.

Australien.

* Der Bergarbeiterausstand in Melbourne hat bereits Kohlenmangel in den Hüttenwerken gezeitigt. Viele Hüttenarbeiter sind bereits entlassen. Ein allgemeiner Betriebsstillstand ist zu gewärtigen.

---

* **Karlsruhe**, 9. Okt. Die „Bad. Ldztg." läßt keine Gelegenheit, ihrem Grolle gegen die abonnentenreichere „Badische Presse" Luft zu machen, vorübergehen. Zwar verwahrt sie sich mit gutgespielter Entrüstung gegen die Unterstellung, ihre Denkungsart sei eine niedrige, aber so wenig sich der „Bad. Beobachter", an dessen Adresse ihre bezügliche Auslassung gerichtet ist, eines Lächelns ob dieser Parade gegen einen Hieb, der gar nicht fiel, erwehren wird, so wenig können wir für unser Theil den Gedanken an ein Sprichwort, das sich mit einem bellenden vierbeinigen Thiere beschäftigt, von der Hand weisen. Qui s'excuse s'accuse! Oder sollte Jemand einen anderen Grund als den schnödesten Brodneides dafür ausfindig machen können, daß das „hochsinnige" Organ in einer Polemik gegen das ultramontane Blatt, in einer Angelegenheit also, die ihm ganz und gar keinen Anlaß zu einem Ausfall gegen uns nahelegte — uns Beleidigungen zuzufügen sucht? Daß eine Schmähung, wie sie in den Worten „Taktlosigkeit" und „Imbecillität" enthalten ist, an uns abprallt wie ein Regentropfen vom Gummimantel, ist selbstverständlich, aber die Thatsache der versuchten Schmähung wollen wir festnageln, um den journalistischen Anstand unserer Kollegin der Fragwürdigkeit zu überliefern.

Aus Baden.

* **Dem „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden"** Nr. 31 zufolge, ist auf die katholische Pfarrei Yach, Dekanats Freiburg, der Pfarrverweser in Schenkenzell, P. Butz, und auf die katholische Pfarrei Randegg, Dekanats Hegau, der Pfarrverweser in Rorgenwies, K. Hacker, ernannt und kirchlich eingesetzt. Der von der Kirchengemeinde Langenalb gewählte und präsentirte Pfarrverwalter W. Goos in Langenalb wurde zum Pfarrer daselbst ernannt. Dem Rechtsanwalt A. Marquier beim Amtsgericht Lahr wurde gestattet, seinen Wohnsitz in Dinglingen zu nehmen. Rechtsanwalt F. Matheis hat auf die Zulassung beim Landgericht Konstanz verzichtet und ist zur Praxis beim gr. Oberlandesgericht zugelassen worden; Rechtsanwalt Dr. R. Fürst von Heidelberg ist als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz daselbst und zugleich beim Landgericht Mannheim zugelassen worden. Die evangelische Diözesansynode Sinsheim hat den bisherigen Dekanatsstellvertreter, Pfarrer Becker in Michelfeld, auf sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt. Dem Freiburger Münsterbauverein in Freiburg i. B. wurden die Körperschaftsrechte ertheilt. Der praktische Arzt Fr. Lumpp in Bruchsal hat sich der vorgeschriebenen Prüfung für Staatsärzte unterworfen und ist für bestanden erklärt worden. — Die Eisenbahnbauinspektionen Lörrach, Stühlingen und Zollhaus werden mit Ende Oktober d. J. aufgehoben. Die Wartstation Nr. 346 der Hauptbahn, zwischen den Stationen Buggingen und Müllheim im Bezirk des gr. Betriebsinspektors in Freiburg, ist in eine Billetausgabestelle für Personenverkehr umgewandelt worden, welche den Stationsnamen „Hügelheim" führen und am 10. Oktober l. Jhrs. zur Eröffnung kommen wird. — Erledigt sind: die Stelle eines Bezirksassistenzarztes für den Amtsbezirk Offenburg mit dem Wohnsitz in Gengenbach, sowie die Obereinnehmerei Wertheim.

* **Das Verordnungsbl. der Generaldirektion der Gr. bad. Staats-Eisenbahnen Nr. 47** enthält allgemeine Verfügungen betreffend die Errichtung einer Personenhaltestelle in Hügelheim und die Organisation des bahnbautechnischen

Dienstes, d. i. die Eintheilung der Bezirke der Bahnbauinspektoren.

Badische Chronik.

△ **Bretten,** 6. Okt. Gestern Mittag sahen wir hier erstmals die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in unseren Mauern. Der frühere Reichstagskandidat, Herr Kalnbach aus Karlsruhe, traf mit mehreren Genossen hier ein, um in der „Stadt Pforzheim" eine Versammlung abzuhalten, welche als „Versammlung der Volkspartei" ausgeschrieben war, auf welche Weise wohl auch der Wirth getäuscht werden sollte. Der Wirth selbst war bei Ankunft der Herren nicht zugegen. An seiner Stelle erklärte der Vorstand des Veteranenvereins, Herr Egelmeyer, daß der Saal, welcher Vereinslokal des Veteranenvereins ist, geschlossen sei und zu derartigen Versammlungen nicht geöffnet werde; gerade dieses Lokal, welches mit den Bildern unserer großen deutschen Fürsten und Feldherren geschmückt ist, sowie den Akten- und Waffenschrank des Vereins enthält, ist für eine sozialdemokratische Versammlung auch wenig geeignet. Herr Kalnbach und Genossen zogen unverrichteter Dinge wieder ab mit dem Bemerken, daß hier „verrottete" Zustände herrschen und ein freies Wort nicht möglich sei. Die in ziemlich großer Anzahl versammelten Bürger aller Stände folgten den sozialistischen Missionären, welche sich nnn im Nebenzimmer des „Württemb. Hofes" festsetzten. Die Neugierigen drängten nach, so daß im Augenblick das Zimmer überfüllt war. Zunächst wurde nun das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen und ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm ausgebracht. Herr Kalnbach erklärte nun, daß er und seine Genossen einem Hoch auf den Kaiser, trotzdem sie dessen arbeiterfreundliche Bestrebungen anerkennten, nicht beistimmen könnten, da sie „Republikaner" seien. Herr Fabrikant Wittmer, Vorstand des Kriegervereins hier, empfahl dann dem Herrn Kalnbach, für seine Agitationen sich andere Plätze auszusuchen, da offenbar hier kein Boden für sozialistisches Treiben sei, insbesondere da zwischen Arbeitern und Arbeitgebern hier das beste Einvernehmen herrsche und bei der für Arme und Hilfsbedürftige allezeit opferbereiten und durchaus vaterländisch gesinnten, arbeitsamen Bürgerschaft Brettens kein Platz sei für eine Partei, welche den Umsturz predigt und deren Genossen anderwärts in ein Lied mit dem Refrain einstimmen: „Deutschland, wir weben dein Leichentuch, wir weben hinein den zwiefachen Fluch!" Nach einigem Hin und Wider der beiden Redner und nochmaligem Hoch auf Kaiser Wilhelm, erklärte auf ein Mal Herr K., daß er nicht beabsichtigt habe, eine öffentliche Versammlung, sondern nur eine Besprechung mit „seinen Genossen" abzuhalten!! Die meisten der Anwesenden hatten nun kein Interesse mehr daran, noch länger unter den „Republikanern" zu verweilen, und ließen die engere Besprechung der „Genossen" ungestört, bis alsbald der Wirth das Lokal räumen ließ, welches um diese Stunde der regelmäßige Versammlungsort des „Kathol. Casinos" zu sein pflegt. Durch einige weitere Wirthschaften hindurch fanden dann die Herren Republikaner unter ähnlichen Begrüßungen wieder den Weg zum Bahnhof und nach Karlsruhe zurück, den unfreundlichen Empfang und die „verrotteten" Zustände in Bretten bitter beklagend.

* **Iffezheim,** 7. Okt. Beim heutigen großen Armeejagdrennen errang den von S. M. dem Kaiser gegebenen Ehrenpreis Leutnant v. Kaufmann vom 1. hess. Husarenregiment mit seinem Wallach Garibrand. Als Erster erhielt er außerdem 4000 Mk.

g. **Kork,** 8. Okt. Wie wir hören, hat sich unter der Leitung des Hrn. Apotheker Holzmann hier, der auch Reserveoffizier ist, ein „Ober-Hanauer Militär-Gauverband" gebildet. Demselben gehören bis jetzt an die Vereine von: Eckertsweier, Hesselhurst, Stadt Kehl, Kork, Legelshurst, Odelshofen, Sand, Willstätt. Es steht zu hoffen, daß auch die übrigen Vereine des obern Hanauerlandes dem Verband sich anschließen werden. Als 1. Vorstand wurde Hr. Apotheker Holzmann dahier, als 2. Hr. Bezirksrath König von Willstätt gewählt. Als nächster Festort wurde Willstätt bestimmt. — Seit die Jagd wieder eröffnet ist, knallt es hier in der Gegend ganz gehörig; dieselbe scheint auch sehr ergiebig zu sein. Vor allem werden wahre Prachtexemplare von Fasanen geschossen.

H. **Mannheim,** 8. Okt. Den Bemühungen des Vorstandes des Mannheim-Ludwigshafener Lehrergesangvereins ist es gelungen, Hrn. Felix Weingartner, gr. Hofkapellmeister, zum Dirigenten des genanten Vereins zu erhalten. — Die Herbstferien der hiesigen Volksschule beginnen heute. Dieselben mußten auf Kosten der Weihnachtsferien um 8 Tage verlängert werden, da viele jüngere Lehrer gegenwärtig zu 12tägiger oder 6wöchentlicher Uebung einberufen sind.

g. **Haslach,** 8. Okt. Die Landwirthschaftl. Gauausstellung des Gutach-Kinzig-Gauverbandes, umfassend die Vereinsbezirke Wolfach, Haslach, Gengenbach und Triberg, wird am 11. und 12. d. Mts. hier abgehalten werden. Nach dem inhaltsreichen Programm und den bis jetzt zahlreich erfolgten Anmeldungen zu schließen, dürfte es sich für Fremde schon lohnen, die Ausstellung zu besuchen. Dieselbe wird am Samstag Morgens 8 Uhr eröffnet und am Sonntag Abend geschlossen; der Eintrittspreis beträgt nur 10 Pf. Die Preisvertheilung für Farren, Kalbinnen, Kühe, Zuchtschweine, landw. Produkte, gebrannte Weine, Beerweine, Geräthe u. Maschinen findet am Samstag Nachmittag statt. Am Sonntag, dem Hauptfesttag, wird ein Festzug veranstaltet, bei welchem die verschiedenen Trachten des Kinzigthales vertreten sein werden. Ein Volksfest, zu dessen Arrangirung passende Persönlichkeiten gewonnen wurden, bildet den Schluß der Festlichkeiten.

H. **Spechbach** b. Heidelberg, 8. Okt. Am verflossenen Sonntag trat der hiesige Militärverein im Gasthaus „zur Sonne" zusammen, um sein Stiftungsfest zu begehen. Der Vorstand des Vereins legte den Mitgliedern warm an's Herz, stets die Einigkeit im Verein zu fördern, bei jeder Versammlung vollzählig zu erscheinen, fest und treu zusammenzuhalten, damit keine Uneinigkeit die Harmonie im Vereine störe. Es wurde beschlossen, eine Fahne anzuschaffen und kommendes Jahr das Fest der Fahnenweihe abzuhalten. Zur Aufbringung der Kosten soll eine Sammlung zunächst unter den Mitgliedern und dann im ganzen Dorfe vorgenommen werden.

) **Ettenheim,** 7. Okt. Der Bürgerausschuß hat dem von gr. Kulturinspektion für hiesige Stadt ausgearbeiteten Projekt einer zweckentsprechenden Wasserversorgung durch Genehmigung des Kostenaufwandes für die Quellenfassung die Verwirklichung gesichert und so wird unsre Einwohnerschaft in kurzer Zeit die Wohlthat einer Wasserleitung genießen, die den einzelnen Haushaltungen gutes und ausreichendes Trinkwasser auch in trockenen Jahrgängen zuführt.

R. **St. Georgen** im Schwarzwald, 8. Okt. Die seit einigen Wochen anhaltend gute Witterung hat das Einernten der Feldfrüchte sehr gefördert, obgleich der nasse August die Ernte weit hinauszögerte. Die Frucht lieferte nicht den Ertrag, wie man sich anfänglich verhieß; ebenso lassen bei uns die Kartoffeln viel zu wünschen übrig, da dieselben naß sind und schon recht faulen. Hoffentlich hält die gute Witterung an, damit der Landmann seine Saatfelder noch bestellen kann. Heidelbeeren gab es in Fülle; für den großen Sester wurde 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf. bezahlt. Dieselben wurden größtentheils nach Konstanz geliefert. Preiselbeeren gab es heuer nicht soviel und galt der Sester 3—4 Mk.

* **Neustadt i. Schw.,** 7. Okt. Was man von der Ueberzeugungstreue und dem sog. Patriotismus der Vertreter einer gewissen Partei im Reichstag zu halten hat, das hat in naiv-komischer Weise Einer von ihnen selber vor seinen Wählern dargelegt. Bei einer vorgestern dahier im „Hirschen" stattgehabten Versammlung berichtete Herr Reichstagsabgeordneter Pfarrer Schuler, Vertreter des 3. Wahlkreises, über die dem Reichstag zur Beschlußfassung überwiesenen Regierungsvorlagen. Hiebei erklärte Redner, laut „Hochw.", er habe bis zu allerletzt nicht zustimmen können; erst als ein polnischer Abgeordneter im Namen des polnischen Volkes aufgetreten sei und erklärt habe, sie (die Polen) würden zwar von Preußen gedrückt, aber dennoch könne er nicht umhin, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handle, der Militärvorlage in vollem Maß zuzustimmen; auf diese Worte habe Redner nicht mehr länger gegen die Vorlage stimmen können, da er als Abgeordneter des 3. Wahlkreises nicht einem Polen an Patriotismus nachstehen wollte, und man könne ihm hierüber keinen Vorwurf machen. (Es sei hier bemerkt, daß Redner in der Wahlversammlung am Titisee s. Zt. bestimmt erklärt hat, er werde weder der Militärvorlage, noch irgendwelcher Neuerhöhung zustimmen.) Redner erläuterte weiter, daß wenn das Centrum nicht für die Vorlage gestimmt hätte, der Reichstag wahrscheinlich aufgelöst worden wäre, und um dies zu verhüten und den anderen Parteien hierdurch einen Streich zu spielen, deßhalb habe das Centrum gerade für die Vorlage gestimmt!

b. **Schönwald,** 8. Okt. Auf Anfrage J. K. H. der Frau Großherzogin beim Frauenverein Triberg, was derselbe zur Unterstützung der armen Brandbeschädigten hiesiger Gemeinde zu thun beabsichtige und in welcher Weise Höchstdieselbe selbst eingreifen könne, bildete sich in genannter Stadt sofort ein Komitee zur Entgegennahme milder Beiträge. Der Erfolg war ein so schöner, daß schon am 6. d. Mts. die Summe von 510.60 M. an das Bürgermeisteramt hier übermittelt werden konnte. Hierunter befinden sich der schöne Beitrag unserer erhabenen vielgeliebten Landesmutter mit 200 M., ferner 100 M. vom Bankverein Triberg und 31.60 M. von den menschenfreundlichen Arbeitern der dortigen Jahresuhrenfabrik. Die Sammlung ist noch nicht geschlossen, und bereits erfahren wir, daß wieder weitere Beiträge eingeliefert worden seien. Unsere edle Frau Großherzogin, ebenso aber auch die freundlichen Einwohner Tribergs haben sich durch ihre rasche Hilfe den tiefgefühlten Dank der gesammten Einwohnerschaft Schönwalds erworben.

B. **Schönwald,** 8. Okt. Bei den gestern stattgehabten Wahlen zum Bürgerausschuß war die Betheiligung eine ziemlich schwache, indem von 180 Niederstbesteuerten nur 85 und von 60 Mittelbesteuerten nur 24 von ihrem Wahlrechte Gebrauch machten. Dagegen stimmten von 30 Stimmberechtigten aus der Klasse der Höchstbesteuerten 22 ab. Von den gewählten 24 Mitgliedern gehörten zwölf schon früher dem Bürgerausschuß an, während die übrigen zwölf neu eingetreten sind. Auffallend erscheint, daß unter den Vertretern der Höchstbesteuerten neben 6 Bauern nur 2 Mitglieder der Großindustrie sich befinden, obgleich gerade die Industriellen hier ihren gemessenen Theil zum Gemeindeaufwand beizusteuern haben, also mit Recht eine stärkere Vertretung im Gemeindekollegium hätten beanspruchen dürfen. Eher erklärlich ist es, daß die Niederstbesteuerten zur Vertretung ihrer Interessen auch nur Leute aus ihrer Kategorie gewählt haben.

□ **Vom Bodensee,** 8. Okt. Das Schmerzenskind sämmtlicher badischen, württembergischen und bayrischen Städte und Ortschaften am nördlichen See-Ufer, das Projekt einer Bodensee-Gürtelbahn oder vielmehr des Ausbaues derselben, scheint wieder einmal in den Vordergrund treten zu wollen. Diesmal wird der Anstoß von württembergischer Seite gegeben, und wenn von da die Sache mit Beschleunigung und Energie weitergeführt wird, so können wir's erleben, daß nur noch die rein badische Strecke von Meersburg bis Stockach ohne Schienenstrang bleibt. Fast scheint es wirklich, daß das „Badische Meer", der Ueberlinger See, mit seiner noch wenig erschlossenen Fülle von Naturschönheiten für immer fernab von den Segnungen des Weltverkehrs gesondert liegen bleiben soll; steht doch die Thatsache einzig da, daß die Stadt Ueberlingen (4000 Einw.), deren Hinterland von über 23000 fleißigen Einwohnern bewohnt wird, seit über 40 Jahren vergebens um eine Eisenbahn petitionirt. Württemberg also wird jetzt die Sache in die Hand nehmen; vielleicht, daß dann die badische Fortsetzung der Linie schneller zur That wird. Am letzten Sonntag tagte in Friedrichshafen auf dem Rathhaus eine Versammlung betreffs Vollendung der Bodensee-Gürtelbahn auf deutscher Seite. Dieselbe war von Stadtschultheiß Schmid in Friedrichshafen einberufen und bezweckte vorläufig die Neubildung eines württembergischen Komitees, das sich nicht nur mit der württembergischen Staatsbehörde offiziell ins Benehmen setzen, sondern auch möglichst in einer Audienz bei dem König von Württemberg die heißen Wünsche der Bevölkerung des württembergischen Bodenseeufers in Bezug auf die Fertigstellung der Gürtelbahn vortragen soll. Ferner wird das engere württembergische Komitee die nöthigen Schritte erwägen, um das Interesse auch der beiden Nachbarstaaten Baden und Bayern von Neuem wach zu rufen und Vertreter des ganzen nördlichen Bodenseeufers zu einem einzigen großen Komitee zu vereinigen, das mit vereinten Kräften die endliche Lösung der für unsere Gegend hochwichtigen Angelegenheit herbeizuführen hätte. Die Versammlung erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Alle betheiligten württembergischen Orte hatten ihre Vertreter gesandt, die einmüthig von der Ueberzeugung durchdrungen waren, daß es die höchste Zeit sei, in der schwierigen Lage, in welche sie durch eine fehlerhafte Verkehrspolitik vergangener Tage gerathen, endlich einmal Wandel geschaffen zu sehen.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. H. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall Sr. K. H. des Erbgroßherzogs, Freiherrn v. Freystedt, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Se. Maj. dem König von Rumänien verliehenen Großoffizierkreuzes des Ordens der Rumänischen Krone zu ertheilen. Se. K. H. der Großherzog haben gnädigst geruht, den mit der probeweisen Versehung der Kassiererstelle beim kaiserl. Postamt I in Mannheim betrauten Oberpostdirektionssekretär B. Leuthner von Kürzell zum Postkassierer bei dem genannten Postamt und den mit der probeweisen Versehung der Oberpostkassen-Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse Karlsruhe betrauten Oberpostsekretär K. Stöckel von Bruchsal zum Oberpostkassen-Buchhalter bei der genannten Kasse, ferner die mit der probeweisen Versehung von Bureaubeamtenstellen I. Kl. bei der kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe betrauten Postsekretäre O. Jentsch von Weimar und O. Dahringer von Rothenfels, Ersteren unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zu Oberpostdirektionssekretären bei der genannten Oberpostdirektion, endlich die mit der probeweisen Versehung einer Bureaubeamtenstelle I. Kl. bei der kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz bezw. einer Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse daselbst betrauten Postsekretäre A. Hirth von Stendal zum Oberpostdirektionssekretär und K. Beyhl von Schwäbisch-Hall zum Oberpostkassen-Buchhalter bei genannter Direktion, Beide unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, zu ernennen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Oktober.

* **Vom Hofe.** Am Dienstag wohnte der Großherzog mit der Kronprinzessin Viktoria dem zweiten Armee-Jagd-Rennen bis zu Ende an und überreichte auf Wunsch des Präsidenten des Internationalen Renn-Komitee's, des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, den Ehrenpreis des Kaisers dem Sieger des großen Jagd-Rennens. Abends fand größere Hoftafel statt, zu welcher der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, und dessen Sohn, Prinz Alexander, sowie der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg erschienen. Die Großherzogin besuchte am Dienstag während der Rennen wie auch am Sonntag mehrere Wohlthätigkeitsanstalten.

* **Auszeichnung für Dienstboten.** Die letzte Nummer der „Blätter des Bad. Frauenvereins" enthält folgende vom Vorstand des Vereins erlassene Bekanntmachung: „Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfang des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt. Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen. Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben." Ueber Form und Umfang der Anmeldung, beizulegende Zeugnisse 2c. und alles Nähere gibt der nächste Frauenverein gerne Aufschluß.

* **Neue Fahnen für die Landwehrbataillone.** Am nächsten Montag, 13. d. M., findet in der hiesigen Schloßkirche die feierliche Nagelung von 12 Fahnen für die 10 badischen Landwehrbataillone und 2 für's hiesige Grenadierregiment statt. An dem feierlichen Akte nehmen Theil der Großherzog (Nagelung der ersten Fahne), die Großherzogin, der Erbgroßherzog, sämmtliche Prinzen des großh. Hauses, der Kommandirende General v. Schlichting und andere. Die Fahnen werden in feierlichem Zuge zur Kirche geleitet und gelangen nach der Weihe an die Kommandeure der verschiedenen Landwehrbezirke. Daran reiht sich um 1 Uhr eine Galatafel von etwa 100 Gedecken. Gegen Abend kehren die höchsten Herrschaften nach Baden zurück.

* **Hochherziges Geschenk.** Zur Erinnerung an den 8. Oktober hat Hr. Dr. Schwarz von einem nicht genannt sein wollenden Geber den Betrag von 100 M. zu entsprechender Vertheilung an Arme übermittelt erhalten.

* **Der Badische Frauenverein** setzt seine Mitglieder in Kenntniß, daß die diesjährige Landesversammlung nächsten Samstag, 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Mosbach stattfindet. Wegen etwa gewünschter Bestellung von Quartier und wegen Theilnahme am gemeinsamen Mittagsmahl wolle man an den Vorstand des Mosbacher Vereins Mittheilung gelangen lassen.

* **Der Naturwissenschaftl. Verein** lädt seine Mitglieder auf morgen Freitag, 10. Oktober, Abends 8 Uhr zu

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft
von
Anton Jägel,
Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern**, **Spiegeln**, **Kruzifixen**, **Photographierahmen**, **Haussegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Markgräfler Schaumwein
(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 " " " " 38.75,
einzelne 1/1 **Flasche** . . " **1.75,**
1/2 " . . " 1.10.

Goldene Medaille.

Julius Hoeck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

4761)

Geschäfts-Verkäufe, Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.
annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Isolirung von Shed-Dächern etc. — **Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein**, Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich**, Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

9523

Kaiser-Panorama
99 Kaiserstraße 99

Vom 5. bis mit 11. Oktober:

Oberammergau mit Umgebung und den Passionsspielen.

Ia. Tafeläpfel per Ztr. 9 M.,
Ia. Kochäpfel per Ztr. 6 M.,
Ia. Mostäpfel per Ztr. M. 4.50

werden **Donnerstag, den 9. d. M.** am **Bahnhof** beim „Grünen Hof" verkauft. (9698

A. Lechleiter.

Tanz-Unterricht.
Derselbe beginnt im **Oktober d. J.**

Anmeldungen nimmt entgegen 8683

J. Scheer, Tanzlehrer, Waldhornstraße 33.

Extra-Stunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

Kaffee.
Einen hochfeinen, **gebrannten Kaffee à M. 1.80 per Pfd.** (Gelegenheitskauf) empfehle gefl. Beachtung. 9694

L. Doerflinger,
Waldstraße 45.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 8. Oktbr. 1890.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1 50,

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.		a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	—	106^{30}
do.	versch.	3 1/2	" M.	99^{60}	99^{50}
Preußen	"	4	Consols M.	—	106
do.	1/4.10	3 1/2	Consols M.	99^{60}	99^{50}
do.	1/1.7	3 1/2	St.-Schuldsch. Rm	—	99^{60}
Frankfrt	versch.	3 1/2	Obligationen fl.	—	99^{10}
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	—	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	—	101^{30}
do.	"	4	do. v. 1886 M.	104	103^{90}
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	—	101^{90}
do.	"	4	do. M.	—	105^{80}
Braunsch	1/4.10	3 1/2	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3 1/2	Staatsanl. v. 88	—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	91^{50}
Hambrg.	1/2.8	3 1/2	Staatsrente M.	98	97^{80}
do.	1/5.11	3 1/2	Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	—
Grhessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	104^{50}	104^{30}
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg	1/4.10	3 1/2	M.-Sch.-L.-A. v. 90	—	97^{20}
Sachsen	versch.	3	Rente M.	—	88^{30}
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. "	—	—
Württbg	1/3.9	4 1/2	do. v. 1879 M.	101^{10}	101
do.	versch.	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	—	102^{30}
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	—	104^{30}
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	—
do.	"	3 1/2	do. (fl.—) M.	—	99^{30}
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3 1/2	Obligationen Fr.	—	103^{20}
Berner	30/6.12	3 1/2	Berner	—	98
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.B.-Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	99^{30}
do.	1/6.12	3 1/2	do. v. 1889 M.	95^{40}	95^{30}
Frankrch	1/4 jähr.	4 1/2	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	82	81^{80}
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	—	78^{10}
Holland	1/4.10	3 1/2	Obligationen fl.	99^{50}	99^{40}
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	94^{20}	- -
do.	"	5	do. 10000r. Le.	—	—
do.	1/4.10	3	U.— Le.	—	57^{80}
do.	"	5	Ital. Kirchg.-Obl.	94	93^{90}
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3 1/2	Norw. 86 Gr. M.	—	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	87^{20}
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	95^{50}
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	"	5 1/4	E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	101^{10}
do.	"	5 1/4	do. (Linz-Budw.)	—	95^{60}
do.	"	5	do. (Gisela)	—	92
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	—
do.	"	4 3/4	do. (Cv. Rudolf)	—	88^{20}
do.	"	4 1/5	Silberrente fl.	—	78^{20}
do.	1/4.10	4 1/5	do.	78^{30}	78^{20}
do.	1/2.8	4 1/5	Papierr. Febr. fl.	—	—
do.	1/5.11	4 1/5	dto. Mai fl.	—	78
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	—	99^{50}
do.	1/1.7	5 3/4	Elisab. I.E.-Pap. fl.	—	—
Portugal	1/4.10	4 1/2	Staatsanleihe M.	—	91^{30}
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	61^{70}	61^{60}
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	100^{10}	100
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	—	87^{80}
do.	"	4	Aeuß. Anl. v. 89	—	87^{90}
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	111^{20}	111^{20}
do.	1/1.7	5	II Orient PR.	—	81^{60}
do.	1/5.11	5	III do PR.	—	81^{90}
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	71^{50}
do.	1/4.10	4 1/2	Conf. v. 75 Lstrl.	102	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/3 6-9-12	4	Goldanl. v. 1889	—	98
do.	1/1 4-7-10	4	Conf. Eb.-A. v. 89	98^{40}	98^{30}
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	102^{30}
do.	1/6.12	3 1/2	do. M.	96^{80}	96^{70}
do.	1/2.8	3	do. M.	—	86^{40}
Schweiz	30/6 31/12	3 1/2	do. von 1889 M.	—	101^{10}
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Fund	[illegible]	90^{80}
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	24^{30}	—

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.		In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W fl.	—	- -
1/5.11	5	do in Gold M	—	105^{60}
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	—	100^{50}
"	4	do. i. G. 1500 (800— M.	—	100^{50}
1/1.7	4	* do. Westi S ö.W fl.	—	—
1/1.7	4	do i. Gld. 200 M.	—	89
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm.	—	93^{80}
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	93^{30}
1/4.10	4 1/2	do. Gold M.	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	96
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	92^{70}	92^{50}
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	—
1/4.10	5	* do II v. 71 Rm.	—	92^{40}
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M	—	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	97^{60}	97^{50}
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	101^{80}
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	88^{30}
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	—
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	84^{10}
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4 1/2	*Gal. Karl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	—	85
1/1.7	5	†Graz-Köfl v. 71 fl.	—	—
1/1.7	5	†do. von 72 (4 1/2 — fl.	—	—
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	—	—
1/1.7	4	do. von 89 M.	—	97^{30}
1/5.11	4	†Lemb-Cz steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	79
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	79^{20}
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	70
1/4.10	4 1/2	†Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold fl.	—	—
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	108^{20}	—
1/3.9	5	* do. Lit. A ö W fl.	--	95
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	—	—
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105^{30}	105^{10}
1/5.11	4	do. M.	—	99^{60}
1/1.7	3	do. (v. 1871—)Fr.	67	—
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	107^{20}
1/1.7	5	do. v 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	100^{60}	100^{50}
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	84^{10}
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	81^{80}
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	81^{10}	—
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	83^{60}
1/1.7	5	Prag-Dux M.	107^{50}	107^{40}
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	71^{50}	71^{40}
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf ö.W. fl.	—	82^{20}
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr. M	—	100^{70}
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	191^{80}
1/1.7	5	do. M.	101^{20}	101^{10}
1/3.9	5	§Ungar-Galiz. ö.W. fl.	—	88
1/3.9	5	†Vorarlberger ö.W. fl.	83	—
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö.W. fl.	—	93
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	57^{20}	57^{10}
1/1.7	3	Livorn. E. D.1 u D.2 Fr.	—	64^{70}
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	85	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. strfr.	—	88
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	62	61^{90}
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	102	102^{50}
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	104	103^{80}
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101^{60}	—
1/1.7	4 1/2	Niederl. K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	84^{70}	84^{50}
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	--	103^{60}
30/6 31/12	4	do. Fr.	102^{90}	102^{80}
31/3 31/9	3 1/2	Jura-Bern-Luzern gar.	98^{70}	98^{60}
30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	—	102^{80}
versch.	4	do. Nordost 1885—87	--	--
1/1.7	4 1/2	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100^{20}
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe "	—	—

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	70 3/8
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	177
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan. "	—	101 1/4
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	188 1/2
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	305 7/8
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	181 1/2	81
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	53 1/2
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold "	—	202 3/4
1 7	*5	Donau-Drau "	—	172
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	492 1/2
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	178	177 1/2
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult. "	—	179 3/4
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	241 3/8
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	205 1/2
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Ult. "	—	217 3/4
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn "	—	143
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult "	—	134 7/8
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	--	193
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) "	—	211 1/4
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A "	119 1/2	119 1/4
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	71
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	68 1/2
1/1.7	*4 1/2	Reichenb. Pard. "	—	162 1/4
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	174
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	175	174 1/2
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	173
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	—	174
1/1.90	x4	Gotth. (50 1/2 E) "	—	161^{70}
1 90	4 1/2	Jura-Simplom Fr.	—	117^{60}
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	99^{50}
1/1 90	4	dto. Genußsch. M. "	—	21^{90}
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	168^{90}
1/1 90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A.	—	147^{90}
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	127^{80}
1/.7	x4	Ital. Mittelmeer Le	114	113^{90}
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	141^{20}	141^{10}
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	—	70^{50}
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	—	—
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	88
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B. Fr.	—	63

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	203^{60}
1/1 90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	151^{50}
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	284^{30}
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	111^{50}
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	93^{70}	93^{50}
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	142^{50}
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	60^{20}
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	103
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	165^{50}
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	84	—
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	126^{50}
1/10	4	Brauerei Essighaus "	—	105^{50}
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	115
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	147^{80}
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	147^{90}
1/10	4	Parkbrauereien	—	101
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	120^{50}
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135^{30}
1/10	4	Brauerei Storch "	—	112
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	98^{90}
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	68
1/ 0	4	Brauhaus Nürnberg	—	118^{80}
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	156^{40}
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187^{50}
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	110	—
1/1 90	4	Chem Fabrik Weiler u. Cie.	—	154
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100^{50}
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	105^{50}
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	245
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	264
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae	—	114^{60}
		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126^{80}
		[illegible]		
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	157^{90}
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W. fl.	—	99^{80}
1/7	4	Verlagsanstalt Richter "	—	104
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	146^{60}
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	112	—
1/1 90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	198
1/1 90	4	Zellstofffabrik Dresden "	--	128^{80}
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	151^{90}
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte "	92	91^{50}
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	42^{50}	42
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	81	80^{50}
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W. fl.	—	85^{90}
1/4	4	Riebeck'sche Montanw. "	—	182^{80}
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	—	146^{50}

Vollbez. Bank-Aktien. (In %, die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	143^{80}
1/1.90	x4 1/2	Frankfurter Bank fl.	—	136
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	150^{30}	—
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	—	111^{10}
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	117^{10}
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	175	174^{50}
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	146^{70}	146^{60}
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	297	296^{50}
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	—	118^{10}
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	170^{80}
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	160
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	160^{90}
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	167^{90}
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	131^{10}
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	84^{50}
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	114
1.1.90	4	Disk Command Anth. Rm	—	225^{90}
1/1.90	4	Dresdener Bank "	—	162^{80}
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	130^{50}	130^{30}
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	110^{20}
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	—	83
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk-Bk. M	129^{50}	—
1/1.90	x4	Köln Wechs.- u. Komm.-B. "	99^{90}	99^{70}
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	144	143^{80}
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	112
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	--	135^{70}
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	162^{70}
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	130
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. "	—	125^{50}
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	122	—
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	115^{40}
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	—	103^{90}
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	156^{70}	156^{50}
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100^{20}) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	124^{30}	124^{20}
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	108^{50}	108^{40}
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	127^{30}	127^{20}
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	872	865
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	207
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	273 3/4
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	317	315
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	104 1/4
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	217
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	106
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	130	129^{90}
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	—	104
1/1.90	x5	Ind. u Com.-Bk 40% E M.	101^{40}	101^{20}
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	—	126^{50}

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.
* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

				Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	75^{50}	75^{40}
1/1.7	1937	*4 1/2	Brunsw. & W. I. M.	—	73^{40}
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	105^{80}	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	99
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	108^{20}
1/1.7	1905	*3	do III M	76^{50}	76^{40}
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	99
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M	—	107^{30}
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	—
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl Qu fl.	89^{10}	88^{40}
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	113^{60}	113^{50}
			do.		103^{40}
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	114^{80}
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.		

Extra-Stunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.
Restauration Spiegel, Augartenstr. 40.

Tanz-Unterricht für Herren und Damen. Gefällige Anmeldungen beliebe man in der Restauration des **Chr. Kasper**, Schützenstraße Nr. 58, zu machen. (8298
K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht. Derselbe beginnt Donnerstag, den 30. Oktober. Anmeldungen nimmt entgegen (9548
K. Klumpp, Tanzlehrer, Kaiser-Allee 19.

Bahnhofstadttheil.
Lampen-Reparaturen aller Arten werden sachgemäß und billigst ausgeführt, ebenso sind sämmtliche **Lampenersatztheile** stets vorräthig und billigst zu haben bei 9472
Alb. Heusser, 68 Schützenstraße 68.

Geschäfts-Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten des **Maler-** und **Tüncherfaches** unter billigster Berechnung. 9628
Chr. Müller, Maler und Tüncher, Kaiserstraße 165.

Anzeige. Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft und Wohnung von der Luisenstraße 14 in sein eigenes Haus
9 Degenfeldstraße 9
verlegt hat.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1890.
Kaspar Joseph Braun, Pflästerermeister,
9551 9 Degenfeldstraße 9.

Wichtig für Damen. Dem geehrten Damen-Publikum bringt Unterzeichnete ihren **Unterricht in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst** in empfehlende Erinnerung. Die bewährte Methode arbeitet klar, einfach und genau, jeder Modeschnitt ist leicht herzustellen, die Mühe und Kosten sind gering. Aufnahme täglich, Auskunft gratis. Elegante, wie einfache Kostüme werden tadellos und sauber angefertigt. (9543
Hochachtungsvoll
Frau E. Mayer, Kreuzstraße 5, Karlsruhe.

Unterzeichnete hat sich hier als **Hebamme** niedergelassen und hält sich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Frau Goubeau,
9703 Schwimmschulstr. 2.

L. Doerflinger, Waldstraße 45.

empfiehlt die Eierhandlung von
W. Gelbard, Steinstraße 11.
NB. Täglich auf dem Wochenmarkt, Ecke der Blumenstraße und neben der Geflügelhandlung des Herrn Frey. 9693

Holl. **Cacao**, offen, per Pfund Mk. 2.30, ¼ Pfund 60 Pfg. 9695
empfiehlt in frischer Sendung
L. Doerflinger, Waldstraße 45.

Herren-Oberhemden, Einsätze, rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten, Hyatt's ächte **Gummi-Wäsche**,
Cravatten-Neuheiten, **Hosenträger, Taschentücher** sowie
Normal-Unterkleidung, **Hemden, Hosen, Jacken**, **Socken u. Handschuhe**
in größter Auswahl billigst (4754
bei **Oscar Beier**, Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Nicht zu übersehen. 8391
In Anfertigung aller Sorten Drahtgeflechte, Gewebe, Siebe, Erd-, Sand- und Kohlendurchwürfe empfiehlt sich bei solider, guter Arbeit und sehr billigen Preisen **F. Jäger, Drahtflechter.** Auch werden alle möglichen Reparaturen an Sieben und Drahtarbeiten gut und billig gemacht. Mein Geschäft befindet sich jetzt **Luisenstr. 35.**

Schwarze wollene Strümpfe für Damen und Kinder, nur beste Qualitäten, empfiehlt
R. Halle,
9692) Kaiserstraße 96.

Frau Hirsch Wwe., Zähringerstraße 36, zahlt die höchsten Preise für getragene Uniformen, Stickereien, Silberborden, Herren- und Frauenkleider, sowie Betten und Möbel. 8652

Schwed.	1/4.10	4 Obligationen M.	—	102^{30}
do.	1/6.12	3½ do. M.	96^{80}	96^{70}
do.	1/2.8	3 do. M.	—	86^{40}
Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889 M.	—	101^{10}
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund		90^{80}
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.	24^{30}	—
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. „	18^{75}	—
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.	18^{70}	—
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.	—	91^{10}
do.	1/2.8	500r 88^{70}bz. 100r fl.	—	91^{60}
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v.1889	—	101^{60}
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.	—	86^{60}
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.	88^{10}	87^{90}
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B.(Invest.) fl	—	—
do.	1/5.11	4½ Inv.-Al. v.88 Gold	—	101^{50}
do.	1/5.11	4 Grundentl. kfr. ö. W.	79	78^{90}
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	79	78^{90}
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	81^{40}	81^{30}
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld -A.88	—	73^{50}
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	99^{70}
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	110^{20}
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	97^{10}	97
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.	—	93
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	—	94^{10}
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	96^{80}	—
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	—
do.	¼jähr.	4 do. do.	121	120^{80}

30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	—	102^{80}
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100^{20}
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe „	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	93^{60}
1/4.10	4	Oéste de Minas E. B. M.	93^{40}	93^{30}
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	—	96

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	44^{50}	44^{40}
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn „	—	119^{90}
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Bexbach fl.	228^{30}	228^{20}
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	171
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	67^{50}
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	152^{60}
1/1.7	x4	„ Nord „	121^{30}	121^{20}
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109^{80}	109^{70}
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	27^{80}	27^{20}
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	81^{80}	80

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. Okt. Ultimo . . . 30. Okt.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in Frankfurt a. M. zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	264
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae	—	114^{60}
		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126^{80}
		Farbfabr. vorm. Brönner	—	—
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	157^{90}
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	99^{80}
1/1.90	4	It B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	111^{50}
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt. „	—	114^{90}
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	116^{50}
		Karlsruher Maschinenfab. M.	150	149^{50}
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	—	130^{40}
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	116
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen „	—	92—
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	120	119^{60}
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	154^{50}
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	116^{50}
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	123
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	85^{50}
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	164^{50}
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	94^{50}	94
1/4.90	4	Fürther Maschinenfabrik	—	128^{70}
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	154^{20}
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	75^{80}
1/1.90	4	B. Berlin-Frankf. Gummif.	115^{50}	115^{80}
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	107^{50}	106^{90}
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	170

1/1.7	1890	*4 Chic. Burl Qu fl.	89^{10}	88^{40}
1/4.10	1919	*5 do. (Iowa-Div.)	—	—
1/1.7	1910	*6 Chic. Milw. (Pac. D.)	113^{60}	113^{50}
1/1.7	1921	*5 do. do.	—	103^{40}
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio 1. M.	—	114^{80}
1/3.9	1919	*5 New-Y. Erie 2. M.	—	—
1/3.9	1923	*4½ do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6 Northern Pacif. 1. M.	—	114^{30}
1/1.7	1937	*6 do. 3. M	—	106^{80}
1/1.7	1927	*5 Oregon Calif. 1. M.	—	—
1/6.12	1925	5 Oregon R. Navig. Cons	98^{90}	98^{80}
1/2.8	1939	*4 Pac. of Missouri 1 M.	—	—
1/5.11	1920	*6 do. cons. Mortg.	—	—
1/2.8	1920	*5 do. Lex Div. 1. M.	—	—
1/4.10	1905-6	*6 South Pac. Calif. 1. M.	—	110^{80}
1/1.7	1905	*5 Stckt Copper Cent. G	—	101^{80}
1/2.8	1919	*6 St. L. S Frcs. MW Div.	—	111^{50}
1/2.8	1920	*6 do. Trust.	—	110^{60}
1/3.9	1919	*6 do. Wichita	107^{40}	107^{30}
1/2.8	1895	*6 Union Pac. 1. (E.D.)	—	—
1/6.12	1896	*6 do. 1. (E D.)	108^{20}	108^{10}
1/4.10	1896	*8 U. P. Om verl. 110	115^{50}	115^{30}
1/3.9	1926	*5 Verdig. 1. M gar Miss P	—	101^{20}
1/1.7	1937	*5 West. N.-Y. P. 1. M.	98^{70}	—
1/4.10	1927	3 do do. 2. M.	—	32^{40}
1/1.7	1937	*5 Georgia-Company	—	—
1/3.9	1906	6 Sprgf. Vall. Watrw	119^{50}	119^{10}
—	—	5 Brunsw. & W. Incom.	—	20^{40}

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	173
4 Bad. Präm. „	—	139^{20}
3 Bayr. Prämien „	—	141^{20}
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö.W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	—
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	111
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	103^{80}	—
3½ Köln-Minden Rm	—	138
3½ Lübecker v. 63	—	—
3 Lüttich v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	57^{20}	57^{10}
3 do. Com.	57^{20}	57^{10}
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	132^{90}	132^{80}
4⅖ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅖ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	123
5 do. 60 ö. W.	—	126^{20}
3 Oldenburger Rm.	—	130
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer „	—	107
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	—	25^{50}

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	36^{30}
Augsburger fl.	—	27^{60}
Braunschw. Rm.	—	105^{90}
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	—
Freiburger Fr.	—	31^{50}
Genua Le.	—	125^{90}
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	329^{50}
Mailänder 45 Fr.	—	41^{80}
do. 10 „	—	18
Meininger fl.	27^{60}	27^{50}
Neufchateler Fr.	—	21^{90}
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	322
Oestr. Cred. v. 1858	—	336^{20}
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25^{80}	25^{20}
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81^{80}
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	255^{50}
Venetianer Le.	30	29^{90}
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	102^{20}	102^{10}
4 „ v. 1874 M.	—	101^{90}
4 „ v. 1875/78 „	102^{60}	102^{50}
4 Hess. Ludw. Rm.	—	—
4 „ „ M.	102^{60}	102^{50}
3½ „ „ M.	—	97^{80}
4 Holst. Mrsch b. „	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. „	102^{60}	102^{50}
4 „ fl.	101^{70}	101^{60}
4 „ Nord M.	—	102^{70}
4 „ Max „	102^{60}	102^{50}
3½ „ „	—	98^{20}
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	—
4 Bay. Vereinsb. M.	100^{70}	100^{60}
3½ „ „	96	95^{90}
4½ „ Nürnberg „	—	—
4 „ (4½) „	—	101
3½ „ „	—	96^{80}
4 Bayr. Hyp.-B. „	—	101^{10}
3½ „ „ „	—	96
4 Braunsch. Hann. „	—	100^{70}
4 D. Grundschuld. „	—	101^{50}
3½ „ „	—	96
4 Els. Bodkr. 68 S. IV	—	—
3½ do.	—	100^{50}
4 Frankf. H.-B. M.	—	97^{50}
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	100^{40}
4 „ ab 1886	—	102
3½ „	97^{50}	97^{30}
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	101^{40}
4 „ „ 100	—	101^{40}
4½ Lbw. Cred.-B.	102^{30}	102^{20}
4 Hamb. Hyp.-B. M.	101^{30}	101^{30}
3½ „	—	95^{50}
4½ Mecklb. H. W. S. L.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101^{50}
4½ Nass. L.-B. F. „	—	—
4 „ Lit. G. „	—	102^{80}
3½ „ Lit. F. abg.	—	98^{70}
3½ „ Lit. H. I. „	—	98^{70}
3½ „ Lit. K. L.	—	99
3½ Pfälz. Hyp.	—	96^{40}
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	—	114
4 „ VII-IX M.	100^{60}	100^{60}
4 C. B.-C. G. 85 à 100	—	101^{50}
3½ „ von 1886 M.	—	95^{60}
3½ Comm.-Ob. v. 87	95^{40}	95^{20}

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101^{60}
3½ „ M.	—	96
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	101^{30}	101^{20}
3½ „	95^{80}	95^{70}
4 Pr. Landschaft C.	—	101^{10}
4 Rhein. S. 43-46 „	—	100^{40}
4 „ S. 47. 49. 53 „	100^{90}	100^{80}
3½ „	—	94^{70}
4 Südd. B.-C.-B. M.	—	101
3½ „	—	96^{50}
4 Württ. Hyp.-B. „	101^{50}	101^{40}
3½ „	—	96^{50}
4 „ Creditv. „	—	—
3½ „	96^{70}	96^{50}
4 „ Vereinsb. „	102^{20}	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	100
4 Finländ. Hyp.	—	—
5 Ital. Imm.-G. Le	—	95^{50}
4 dto. von 87 „	—	79^{30}
4½ Ital. Nat.-Bk. „	100	99^{90}
4 do. à 5000/25000 „	—	96^{80}
4 do. à 500	—	96^{50}
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	101^{30}
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	107^{90}
5 Russ. B. C. S. 1/13 SR	—	—
4½ do. Metall SR	—	101^{80}
4½ Schwed. 79 M.	—	—
4 „ „	101	100^{80}
3½ „ von 1886 „	94^{30}	94^{20}
5 Serb. Staatsber.	—	93
5 Ung. B.-C.-Ist. i. G	—	101^{50}
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Gbk. Pest ö. fl	—	86^{50}
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds. * Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99^{70}	—
*6 Californien b. 1893	100	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	120^{50}
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85^{40}
7 Jersey City versch.	—	—
7 Louisville City „	—	99^{80}
*6 Newy. r. 1901/2	124^{80}	124^{80}
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108^{80}
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113^{20}
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	—	98^{70}
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D.C.) I.L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	120^{50}	120^{30}
3½ do. L. N. Q. „	99	98^{50}
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101	100^{80}
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	—
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	98
3½ do. von 88 M.	—	98
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	101^{60}	101^{50}
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	100^{50}	100^{90}
4 Hombrg v. d. H. „	102^{30}	102^{20}
3 Karlsruhe 86 „	—	88^{80}
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	96^{90}
4 do. v. 1884 „	—	101^{60}
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	96	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	101	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm	—	102^{50}
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	98^{20}
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	78	—
4 do. 400	78	—
5 Neapler gar. Le	—	—
5 Neap. S. à Le 1000	84^{40}	84^{30}
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. „	—	86^{50}
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	105^{80}	105^{70}
5 do. in Papier „	92^{60}	92^{50}
3½ Zürich	97^{10}	—
5 Buenos Aires Prov.	83^{70}	83^{60}
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	71^{80}	71^{70}

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Sd. orb. Schönb. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	—
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105^{90}
4 do. do. „	—	—
4 do. Karolyi 86 „	101^{70}	101^{50}
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	—
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	100^{70}	—
3½ do. 1886 „	92^{70}	—
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99^{60}
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	101^{50}
3½ do. Birstein 87 M.	91^{20}	91^{10}
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	102	101^{80}
4½ Binding Brau M.	—	—
4½ Brauerei Essigh.	103^{90}	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101^{50}
5 Buderus-Eisenw.	—	103^{50}
5 Dortm. Union M.	—	112
4½ Eisenb. Rntnbk. „	—	101^{70}
4 do. „	—	101^{30}
5 Kaliw. Ascherlsl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101^{60}
5 Kramsta Gewrk. „	—	103^{80}
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	99^{90}
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	—
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	—	101^{40}
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	89^{60}
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	100^{80}
4½ B. Brau. Gräff	—	100^{70}
4½ Werger Brau. M.	101	100^{80}
5 Westergln. Alkali „	—	—
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% E fl	217	217
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. „	—	110
3 „ Rückvers. 10% E. „	—	107^{50}
4 Providentia 10% E. „	143	—
4 „ Rückvers. 20% E M.	—	131

Verfallene Coupons. größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4^{16}
„ Eisenbahn	4^{16}
„ zhlb. Francisco	4^{14}
Belgische Fr.	80^{40}
Egyptische L.	—
Englische „	00^{00}
Französische Fr.	80^{30}
Oest. Papier	175^{90}
Oest. Silber-Rente	87^{95}
Oest. Silbercoup.	87^{95}
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80^{25}
Spanische „	80^{60}
3% Staatsb.-Prior.	80^{15}
†3% Livorneser „	5^{65}
†5% Toskana- „	8^{42}

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16^{14}	16^{10}
20 Franken in ½	16^{13}	16^{09}
Dollars in Gold	4^{20}	4^{16}
Dukaten	0^{00}	9^{75}
„ al marco	9^{70}	9^{65}
Engl. Sovereigns	20^{36}	20^{31}
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	150^{70}	148^{70}
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16^{75}	16^{65}

Präm. Gesch.

Disk.-Km.	2^{40}	—	—
Gotthard	1^{50}	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	2¼	—	—
Staatsbahn	2⅜	4½	—
Lombard	2¼	3⅜	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168^{55}	—	168^{60}	168^{20}	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80^{55}	—	—	—	3
Italien Lir 100	—	79^{90}	—	—	6
London Lstr. 1	20^{38}	—	20^{395}	20^{355}	0
Madrid Pes 100	77^{80}	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80^{50}	—	80^{45}	80^{25}	3
Schweiz Fr. 100	80^{25}	—	—	—	4
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	177	—	176^{50}	176^{30}	5

Papier-Geld.

Amer. Bankn.	4^{15}	
Oester.	176^{35}	
Franz.	80^{65}	
Russisch	000^{00}	000^{00}

Nachdem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (Fr. 8.)

einer Sitzung im kleinen Museumssaale ein, bei welcher Hr. Schriftsteller und Physiker Caroly aus Berlin seinen Edisonschen Phonograph erklären und in Thätigkeit zeigen wird.

* **„Nach Oberammergau!"** Das war in der abgelaufenen Saison die Losung jener Kreise, die einen vollen Beutel und dazu die nöthige freie Zeit ihr Eigen nennen. Wie mancher vom Schicksal weniger Begünstigte hat den Sommer über mit Neid und stiller Entsagung sich herumgegrämt, und jetzt — jetzt kann er für wenige Pfennige, ohne die Stadt verlassen oder seinen Beruf vernachlässigen zu müssen, seine Lieblingswünsche auf einmal erfüllen und Oberammergau besuchen, jene herrlichen Gebirgsszenerien bewundern und die Darstellungen des Passionsspiels, und hat noch obendrein den nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil, daß er sich über unverschämte Hotelrechnungen und andre „Ueberraschungen" nicht grün und blau zu ärgern braucht. Und diese Möglichkeit bietet ihm in dieser Woche das Kaiser-Panorama (Kaiserstraße 99), welches sich, wie wir uns selbst überzeugt haben, eines fortgesetzt guten Besuches erfreut, die beste Bestätigung für die Vorzüglichkeit und Fülle des in diesem empfehlenswerthen Unternehmen Gebotenen.

** **Allgemeinste Aufmerksamkeit** und verdiente Bewunderung erregt bei den Passanten der Kaiserstraße z. Zt. ein im Schaufenster des Hrn. Vergolder J. B. Ziegler ausgestelltes Gruppenbild größter Dimension, Aktive und Alte Herren des Korps Alemania dahier darstellend, unter Zugrundelegung einer beim 30jähr. Stiftungsfest dieses Korps Pfingsten ds. Js. gemachten Aufnahme. Das schöne Bild, hervorgegangen aus dem Atelier des Hrn. Hof-Photographen K. Ruf, Amalienstr. 26 hier, zeigt in der geschickten Gruppirung der einzelnen Figuren und dem meisterhaft gelungenen Hintergrund (Frontseite der Festhalle), bis zu welch hohem Grad der Vollendung dieser Zweig graphischer Technik gedeihen kann, wenn seine Pflege tüchtigen, kunstgewandten Händen obliegt.

§ **Es geht nichts über gute Nachbarschaft.** Wohnen da in der Schützenstraße auf ein und demselben Flur zwei Familien, die immer noch ganz gut mit einander ausgekommen sind, bis vor kurzem nämlich. Da hat ihnen aber nun auf einmal der Teufel ein Ei in die Freundschaft gelegt, und durch bitterböse Herüber- und Hinüberschwätzereien sind die Leute zuletzt einander spinnefeind geworden, was sich, wie das so geht, darin geäußert haben soll, daß sich die beiden Parteien hinterrücks „so allerlei" nachsagen und andichten, bis eines Tags oder vielmehr Nachts die beiden Logishern der einen Familie in die Wohnung der andern Partei eindrangen und dort unter wüsten Schimpfereien einen derartigen Skandal verübten, daß wegen des Lärmens der Hauseigenthümer einschreiten mußte. Wegen Hausfriedensbruchs werden sich nun die beiden Ritter demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

* **Freunde des gestirnten Nachthimmels** seien auf das schöne Sternbild des Orion aufmerksam gemacht, welches jetzt in den späten Nachtstunden aufsteigt, mit seinen beiden Sternen erster Größe Riegel und Beteigeuze; ferner blinkt jetzt der hellste aller Sterne, der Sirius, am südöstlichen Horizont mit besondrer Pracht. Diese Sterne gehen im Oktober Tag für Tag 4 Minuten früher auf. Das macht im Lauf des Monats eine zweistündige Differenz aus.

§ **Untreue.** Ein Buchhalter in der Rüppurrerstraße hat einem Taglöhner von Staufenberg 30 M. behändigt, damit er ihm am Mühlburgerthor-Bahnhof einen Frachtbrief auslöse; der aber hat es vorgezogen, den Auftrag zu vergessen und hat sich jetzt mit dem Geld aus dem Staub gemacht.

\# **Vorsicht.** Dienstag Nachmittag spielten 2 alleingelassene Kinder mit dem in der Stube befindlichen Feuerzeug; dieselben wollten das Licht anzünden und dadurch gerieth der Vorhang in Flammen und auch verschiedene andere Gegenstände verbrannten. Die Kinder schrieen aus Leibeskräften. Ein die Treppe heraufkommendes junges Mädchen öffnete das dicht mit Rauch angefüllte Zimmer und rettete durch die Vorsehung Gottes die dem Erstickungstod nahe gewesenen Kinder.

§ **Aufgelauert** hat in der Rüppurrerstraße ein Schlossergeselle einem Zimmermann und dem Ahnungslosen dann mit einem Stock mehrere Schläge auf den Kopf gegeben. Der Zimmermann ist zwar nicht schwer verletzt, mußte aber doch in's städt. Krankenhaus verbracht werden.

○ **Aus Karlsruhe.** Die Brüderlichkeit der Sozialdemokraten bekommt bei manchen Anlässen auch ein Loch, das beweist ein Inserat im Offenburger „Volksfreund", in welchem Herr Andreas Kalnbach (Kandidat des 13. Reichstagswahlkreises) anläßlich der von Herrn Schröer (sozialistischer Wortführer in Versammlungen und Fachvereinen) in öffentlicher Versammlung gegen seine Person gerichteten Aeußerungen erklärt, er halte denselben so lange „für einen gewissenlosen Ehrabschneider", bis er die Gründe, die er gegen ihn und seine Wahl zu haben vorgab, auch wirklich mittheilt und durch Thatsachen positiv beweist. Es handelt sich um jene Parteiversammlung, in welcher Herr Schröer dringend vor der Wahl Kalnbachs warnte, so daß die Wogen sehr hoch gingen. Schließlich unterlag Kalnbach doch und Rechtsanwalt Guttenstein, sowie Stadtverordneter Volderauer wurden als Abgesandte des 10. Wahlkreises nach Halle gewählt.

Großh. Hoftheater.

Der G'wissenswurm.

Bauernkomödie mit Gesang in drei Akten von L. Anzengruber.

Einige recht vergnügte Stunden waren es, die uns Anzengruber mit seinem „G'wissenswurm" auch vorgestern wieder bereitet hat. Ins volle Menschenleben hat er, den Mahnspruch des Olympiers beherzigend, hineingegriffen, gepackt hat er es, wo es unter dem Bauernkittel pulsirt, und daß in Folge dessen seine Schöpfung interessant geworden ist, das darf nicht Wunder nehmen. Ein alter, vom Zerknirschungswahnsinn heimgesuchter Bauer, ein scheinheiliger Erbschleicher, ein Großknecht mit erfrischenden Grobheits- und nicht minder anmuthenden Verliebtheitsanwandlungen, eine prächtige Bergmaid voll Schelmerei und Uebermuth, die Herz und Mund am rechten Flecke hat — das sind die Figuren, welchen der Vordergrund angewiesen ist. Aber auch der feschen Rosl, des Großbauern Dienstmagd, sodann dem angesäuselten Fuhrknecht Leonhard einerseits und anderseits dem Pantoffelhelden Poltner mit seinen nichtsnutzigen Sprößlingen Natzl und Hanns, schließlich der keifenden Bäurin „an der kahlen Lehnten" sind hübsche Episoden zugefallen. Die Handlung ist in wenigen Worten erzählt. Der Bauer Grillhofer hat als junger Ehemann einmal die Magd seiner sterbenskranken Frau Zärtlichkeit erfahren lassen und jetzt, nach 25 Jahren, entfacht sein sein Schwager Dusterer, welcher lüstern nach dem schönen Anwesen des Verwandten ist, Reue ob dieser Verirrung in dem von Schwermuth angekränkelten Manne. Durch unermüdlichen Hinweis auf das Fegefeuer, dem eine unbußfertige Seele verfallen müsse, und durch gelegentliche Andeutungen, daß Grillhofer zur Bußfertigkeit sich durchringen könne, falls er sein Hab und Gut den Armen, z. B. ihm, dem Dusterer, überließe, weiß er es dahin zu bringen, daß der Großbauer wirklich, um den „G'wissenswurm" zu tödten, zur Abtretung seines Eigenthums sich entschließt. Aber rechtzeitig erkennt er noch die Tücke des Heuchlers, der ihn mit falschen Vorspiegelungen genarrt hat, rechtzeitig kommt er noch zur Besinnung und da er in jener prächtigen Dirne, deren Eigenart wir vorstehend skizzirten, die Frucht seiner heimlichen Liebe erkennt, so erwacht neuer Lebensmuth in ihm, hat er doch jetzt natürliche Leibeserben, sie und ihren Schatz, den Großknecht. Hübsche Gesangseinlagen unterbrechen freundlich die Entwicklung dieser ziemlich dürftigen Handlung und da die Drolligkeit in jeder Beziehung zu ihrem Rechte kommt, so wird der „G'wissenswurm" wohl dauernd Zugkraft ausüben. Unter den Darstellern nahm Fräulein Mailhac den ersten Rang ein, eine Horlacherlies, wie man sie anmuthiger sich gar nicht denken konnte. Ueber ihren reizenden Gesang zu sprechen, das hieße Eulen nach Athen tragen, und wieviel Gutes sich auch über ihr Spiel sagen ließe, es genüge die Bemerkung, daß es köstliche Lebenswahrheit athmete. Auch der Wastl des Herrn Brehm war eine Leistung, die hohes Lob verdient. Schon in dem „Versprechen hinter dem Herd", welches dem Künstler in der vorigen Saison Gelegenheit zu einem Ensemble mit Fräulein Mailhac gab, hatte man Gelegenheit, das Talent zu bewundern, mit welchem er das anschauliche Bild eines Aelplerburschen zeichnet, und daß er das günstige Vorurtheil, welches man ihm um deswillen am Donnerstag der vorigen Woche so gut wie vorgestern entgegenbrachte, vollauf rechtfertigte, das ist ein Zeichen seines wachsenden Könnens. Die Dusterer-Gestalt hingegen, welche Herr Wassermann schuf, wollte mir nicht recht behagen, obwohl es sich nicht verkennen läßt, daß der Darsteller die von ihm beliebte Auffassung der Rolle in einheitlicher Weise geltend gemacht hat. Der von Herrn Mark gespielte Grillhofer hinwiederum erfreute sich sympathischer Aufnahme, abgesehen vielleicht von der Briefszene, die eine feinere Ausarbeitung verdient. Daß dem Poltner des Herrn Reiff und der Annemirl der Frau Bichler warmer Beifall gezollt wurde, darf ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.

K. St.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Okt. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die Erlaubniß zur Einfuhr lebender Schweine aus Bielitz und Steinbruch ist auf Gnesen, Waldenburg, Brieg, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Münster in Westf., Minden, Herford, Bielefeld, Paderborn, Kassel, Frankfurt a. M., Fulda, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, München-Gladbach, Lennep, Köln, Neuwied, Koblenz, Sanct-Johann und Saarbrücken ausgedehnt worden.

Berlin, 8. Okt. Im sozialdemokratischen Wahlverein des 6. Berliner Reichstagswahlkreises wurde mittelbar für den Anarchismus eine Lanze gebrochen. Schuhmacher Baginsky, ein bekannter Führer, schloß seinen Vortrag mit folgenden Worten: „Jetzt trennt uns von den Anarchisten theoretisch eine Kluft; doch da Sozialisten und Anarchisten beide Proletarier sind, so wird und muß sich eine Einigung auf dem Boden der sozialistischen Lehren ermöglichen lassen." Der „Genosse" Goldberg erklärte, der Anarchismus sei nur ein Flügel der Sozialdemokratie, der allerdings mit gewaltsamen Mitteln vorgehen wolle. — Die gestrige sozialdemokratische Frauenversammlung beschloß, eine Abgesandte zum Parteikongreß nach Halle zu entsenden. Gewählt wurde Frau Apotheker Ihrer. In einer zweiten Versammlung soll noch eine zweite Abgesandte gewählt werden.

Bern, 8. Okt. Der Bundesrath berieth heute in zwei Sitzungen die Frage bezüglich der Wiedereinsetzung der Regierung, verschob aber den Beschluß, bis die bestimmte Einsprache der Konservativen gegen das Ergebniß der Volksabstimmung geprüft sei. Die Angelegenheit ist verwickelter denn je.

Bern, 8. Okt. Der frühere Leiter der Tessiner Regierung Respini, hat an den Bundesrath telegraphirt, er erkenne das Ergebniß der Abstimmung vom Sonntag nicht an, weil das absolute Mehr für die Verfassungsdurchsicht nicht erreicht sei.

Paris, 8. Okt. Die Bergleute in Firminy und Roche-la-Molière bei St. Etienne (Loire) haben wie die Arbeiter der Glasfabrik des Hauses Gotard die Arbeit niedergelegt.

Paris, 8. Okt. Im Ausstandsgebiet von Carvin hat sich die Lage verschlimmert. Die Ausständischen sind sehr erbittert gegen ihre Genossen, welche weiter arbeiten. Von Lille ist eine Abtheilung reitender Jäger, von Arras Gendarmen und auch von Douai sind Truppen nach Carvin gesandt worden.

London, 8. Okt. Der „Times" wird aus Buenos Aires gemeldet, daß die umlaufenden Gerüchte in Betreff bevorstehender Unruhen gänzlich grundlos seien. Stadt und Land seien völlig ruhig und keine Ruhestörung werde befürchtet. Goldprämium 147. — Nach einem Telegramm aus Lissabon ist der mit der Kabinetsbildung betraute Chrysostomo Mittags nach Cintra abgereist, um dem Könige die Ministerliste vorzulegen. — Aus Melbourne wird telegraphirt, daß der Plan zur Abhaltung einer Konferenz der Arbeitgeber und Strikenden sich zerschlagen hat. — Die englische Regierung hat die Einfuhr holländischen Schlachtviehs verboten.

Belgrad, 8. Okt. Anläßlich der gestrigen achtzigjährigen Feier der Schlacht bei Warwarin sandte der hiesige russische Gesandte dem Fürstkomite ein Telegramm, in welchem er nach einem Hinweise auf das damals vergossene Serben- und Russenblut die Hoffnung ausdrückte, daß die Glaubens- und Stammeseinheit beider Brudervölker sich zu einem unzerreißbaren Bunde befestigen werde.

Konstantinopel, 8. Okt. Der „Agence de Constantinople" zufolge gilt in Pforten-Kreisen der Besuch des russischen Thronfolgers keineswegs als feststehend; in diplomatischen Kreisen herrsche sogar die Meinung vor, daß der Besuch unterbleiben werde. Diese veränderte Disposition wird mit der bisher unerlegt gebliebenen griechischen Patriarchatsfrage in Verbindung gebracht. — Derselben Agence zufolge empfing der serbische Gesandte die telegraphische Mittheilung, daß etwa 120 Albanesen die serbische Grenze überschritten und einige Grenzwächter getödtet hätten.

Fahrplan der Karlsruher Lokalbahnen.

Fahrten von **Karlsruhe** nach **Durmersheim.**

Karlsruhe Lokalbahnhof: Abg. 5^{45}, 7^{50}, 9^{03}, 10^{15}, 11^{15}, 12^{15}, 1^{15}, 2^{15}, 3^{15}, 4^{15}, 5^{15}, 5^{59}†, 6^{15}, 7^{15}, 8^{50}.

Karlsruhe Winterdenkmal (Staatsbahnhof): Abg. *5^{51}, *7^{56}, *9^{09}, *10^{21}, *11^{21}, *12^{21}, *1^{21}, *2^{21}, *3^{21}, *4^{21}, *5^{21}, *6^{05}†, *6^{21}, *7^{21}, *8^{56}.

Karlsruhe Westendstraße: Abg. *6^{01}, *8^{06}, *9^{19}, *10^{31}, *11^{31}, *12^{31}, *1^{31}, *2^{31}, *3^{31}, *4^{31}, *5^{31}, *6^{15}†, *6^{31}, *7^{31}, *9^{06}.

* Hält nach Bedarf.

Grünwinkel: Abg. 6^{11}, 8^{13} an, 9^{26}, an, 10^{38} an, 11^{38} an, 12^{42} an, 1^{38} an, 2^{38} an, 3^{38} an, 4^{38} an, 5^{38} an, 6^{25}†, 6^{48}, 7^{42}, 9^{13}, an.

Forchheim: Abg. 6^{27}, 12^{58}, 6^{40}† an, 7^{02}, 8^{00}.

† Verkehrt nur nach Bedarf.

Mörsch: Abg. 6^{34}, 1^{05}, 7^{09}, 8^{07}.

Durmersheim: Ank. 6^{44}, 1^{05}, 7^{20}, 8^{17}.

Fahrten von **Durmersheim** nach **Karlsruhe.**

Durmersheim: Abg. 4^{45}, 6^{50}, 1^{44}, 7^{38}.

Mörsch: Abg. 4^{56}, 7^{01}, 1^{55}, 7^{50}.

Forchheim: Abg. 5^{03}, 7^{08}, 2^{02}, 7^{03}†, 8^{02}.

† Zwischen Forchheim und Grünwinkel nur dann, wenn Zug 26 verkehrt.

Grünwinkel: Abg. 5^{22}, 6^{28}, 7^{27}, 8^{39}, 10^{22}, 11^{22}, 12^{22}, 1^{22}, 2^{22}, 3^{22}, 4^{22}, 5^{22}, 6^{22}, 7^{22}, 8^{22}.

Karlsruhe Westendstraße: Abg. *5^{30}, *6^{33}, *7^{35}, *8^{47}, *10^{30}, *11^{30}, *12^{30}, *1^{30}, *2^{30}, *3^{30}, *4^{30}, *5^{30}, *6^{30}, *7^{30}, *8^{30}.

Karlsruhe Winterdenkmal (Staatsbahnhof): Abg. *5^{40}, *6^{46}, *7^{45}, *8^{57}, *10^{40}, *11^{40}, *12^{40}, *1^{40}, *2^{40}, *3^{40}, *4^{40}, *5^{40}, *6^{40}, *7^{40}, 8^{40}.

* Hält nach Bedarf.

Karlsruhe Lokalbahnhof: Ank. 5^{45}, 6^{51}, 7^{50}, 9^{02}, 10^{45}, 11^{45}, 12^{45}, 1^{45}, 2^{45}, 3^{45}, 4^{45}, 5^{45}, 6^{45}, 7^{45}, 8^{45}.

☞ Die Nachtzeiten von 6^{00} Uhr Abends bis 5^{30} Uhr Morgens sind durch Unterstreichen der Minutenzahlen hervorgehoben.

Familienmachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote: 7. Okt. Friedrich Koch von Hof und Lembach, Taglöhner hier, mit Marie Häusner von Stadtprozelten. — Adolf Marbeiter von Freudenstadt, Schlosser hier, mit Marie Krotz von Malsch. — Christian Wieder von hier, Kaufmann hier, mit Marie Mößner von hier. — David Hammer von Bietigheim, Maschinenformer hier, mit Elisabeth Umhauer von Erbach.

Eheschließung: 8. Okt. Ludwig Levy von Landau, Professor und Architekt hier, mit Flora Levinger von hier.

Todesfälle: 3. Okt. Dorothea Strübel, alt 46 Jahre, Wittwe des Taglöhners Bernhard Strübel. — Adolf, alt 1 Monat 12 Tage, Vater August Seidensticker, Schlosser. 4. Franziska Flink, alt 63 Jahre, Wittwe des Graveurs Johann Flink. — Julius, alt 5 Jahre, Vater Wilhelm Bornhäuser, Taglöhner. — Karoline Wilhelm, Privatiere, ledig, alt 44 Jahre. — August Grieshaber, Schriftsetzer, Ehemann, alt 68 Jahre. — August Berner, Metzger, ledig, alt 19 Jahre. — Bernhard, alt 8 Monate 14 Tage, Vater Leopold Schmidt, Architekt. — Antonie Höck, alt 34 Jahre, Ehefrau des Architekten August Höck. — Fritz Betsch, Hofposamentier, Ehemann, alt 54 Jahre. 5. Lisette Schlaier, Dienstmädchen, ledig, alt 19 Jahre. — Wilhelm Müßle, Finanzgehilfe, ledig, alt 20 Jahre. — Mina Roths, alt 48 Jahre, Ehefrau des Möbelpackers Karl Roths. 7. Karl Schenkh, Oesterr. Vice-Consul, ledig, alt 48 Jahre. 8. Friederike Schweinfurth, alt 50 Jahre, Ehefrau des Hutmachers Ludwig Schweinfurth.

Briefkasten der Redaktion.

J., Baden. Ihre uns immer angenehmen Berichte sind diesmal verspätet eingetroffen, so daß sie leider nur theilweise, im nächsten Blatt, Verwendung finden können. Die besten Grüße.

K., Kehl. Gewünschtes geht Ihnen heute unter Kreuzband zu.

Straßburger Sänger-Trinkspruch!
Bester Begrüßungschor! Trinklied! Stiftungsfestlied!

Futterlieferung.

Die Lieferung von
150 Zentner Zuckerrüben,
70 „ Gelbrüben,
20 „ gelbe Kartoffeln und
10 „ Kleeheu
für den Stadtgarten dahier soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Anschluß von Mustern, bis längstens 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr bei dem Stadtgarten-Einnehmer abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen. (9709

Karlsruhe, den 7. Oktober 1890.

Stadtgarten-Commission.
Lauter.
Schumacher.

Waaren-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere
Freitag, den 10. Oktober, Vormittags 9 Uhr,
Zirkel 24 im Laden:
eine Partie Cigarren- und Meerschaumspitzen, franz. Cognac, Kirschenwasser, Champagner 2c., sowie Brodschneidmaschinen in 2 Größen, für Anstalten und Wirthe geeignet,
wozu Liebhaber einladet (9726

Dressel, Taxator.

Wirthschaftsverpachtung.

Wegens Ableben des seitherigen Pächters lassen die Erben des verlebten Adlerwirths **Reudeck** bis
Montag, den 20. Oktober, Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier ihre im hiesigen Ort gelegene Gastwirthschaft mit der ewigen Realschildgerechtigkeit „zum Adler" nebst Bierbrauerei mit sämmtlicher Einrichtung hierzu auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten; auch kann das umfangreiche Geschäft käuflich übernommen werden.

Menzingen, den 7. Oktober 1890.

Bürgermeisteramt.
Lippolt. 9707

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend 9 Uhr:
Orchester-Probe.

Liederhalle.

Donnerstag, den 9. Oktober 1890, Abends halb 9 Uhr: (9660
Gesang-Probe.

Sängerbund Karlsruhe.

Freitag Abend:
Probe.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis- Karls-
Verein ruhe.

Freitag, den 10. ds. Mts.:
Wochenversammlung.
Besprechung über Stiftungsfest, Einladung nach Mannheim und Anträge aus der Generalversammlung.
Zahlreiches Erscheinen unbedingt nöthig.
9712) **Der Vorstand.**

Frauen obacht!

Sehet bei den eingekochten Früchten, Gurken 2c. nach, sie verderben heuer gerne; es gibt ein sicheres Mittel dagegen auf Seite 2, 3 und 55 von
M. Nabel's
Einkochen der Früchte,
Bereitung der Fruchtsäfte, Hausschnäpse etc.,
sowie der in Blechbüchsen einzumachenden Früchte und Gemüse.
200 Seiten **nur 50 Pfg.**
Bei Einsendung von **60 ₰** in Briefmarken franco Zusendung von der
Stahl'schen Buchhandlung in Regensburg.
In Karlsruhe vorräthig in der **Bielefeld'schen Hof-Buchhandlung.** (9704

Wochen-Gottesdienst.

Donnerstag, den 9. Oktober, Abends 5 Uhr, in der **Kleinen Kirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden bei dem Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Antonie Hœck
geb. **von Rochefort**

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten, aufrichtigsten Dank. 9708

August Hœck und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme an dem so herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Müssle,
Finanzgehilfe,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten, innigen Dank.

Insbesondere danken wir allen Denen, welche ihn während seiner Krankheit so zahlreich besuchten, sowie den Schwestern des hiesigen Diakonissenhauses für die aufopfernde Pflege, dem Velociped-Club „Fidelitas" und der Karlsruher Ruder-Gesellschaft, sowie allen anderen Freunden und Bekannten für das Geleite zur letzten Ruhestätte. 9713

Karlsruhe, den 8. Oktober 1890.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Müssle Wwe.

Eintracht-Saal.

Sonntag, den 12., Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Oktober 1890:

Grand Soiréen

gegeben von dem Eskamoteur und Illusionisten
Mr. Rooberts.
Neu! Verwandlungswunder. Neu!
Neueste sensationellste Illusion der Gegenwart, ausgeführt von
Miss Effri und **Franses.**
Unerklärliches räthselhaftes Verschwinden einer jungen Dame auf offener Bühne, frei vor den Augen des Publikums.
Hiezu **Concert.**
Preise der Plätze: (9727
Reservirter Platz Mark 1.50. Nichtreservirt 1 Mark. Gallerie 50 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Winter-Handschuhe, Wollene Strümpfe, Cachenez

in frischer Waare.
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Heirath.

Ein Fräulein (Lehrerstochter), 23 Jahre alt, wünscht sich mit einem Beamten in achtbarer Stellung zu verehelichen. Dieselbe kann perfekt Kleidermachen und war längere Zeit in feineren Häusern. Herren, welche weniger auf Vermögen, als auf häuslichen Sinn sehen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffre K. S. 9716 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

Prompt, billig und gut
liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (4748

Frische **Hammelkeulen**, frische **Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt), 9½ Pfd. M. 5.50 bis M. 6.—, frisches **Hammelgemüsefleisch** (Brust- und Nierenstück), 9½ Pfd. M. 5.— franko Nachnahme. (8241
W. Foelders in Emden.

Ein junger Mann wäre geneigt, hier
Klavier- und Violinstunden
zu ertheilen und zwar die Anfangsgründe à Std. 75 Pfg. Offerten wolle man gefl. unter Nr. 9710 an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden.

Eine geübte
Kleidermacherin
empfiehlt sich im Neuanfertigen sowie im Umändern in und außer dem Hause und sichert billige und pünktliche Bedienung zu. Karlstr. Nr. 21 a, 3. Stock. 9547

Eine **Büglerin** empfiehlt sich im **Fein- und Glanzbügeln**, das Hemd zu 8 Pfg. Auch wird Wäsche zum Waschen angenommen: Herrenstr. 62 im Hinterhaus. (9720

100 bis 150 Mk.

monatlich können sich platzkundige, junge Leute, durch den Verkauf eines feinen Artikels verdienen. Offerten unter Chiffre Z. 9701 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, sodaß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gerne bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht. **H. Roderwald, Magdeburg**, Samenhdlg., Bahnhofstr. 34. 9715

Höchst wichtig für Landwirthe etc.

Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524
Thierarzneien
aus der Fabrik von Apoth. **M. Bensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

Ostindische Tigerfinken,
von Bombay kommend, herrlich gefiederte Sänger, das Paar 4 M., hübsche grüne Papageien, Stück 5 M., Paar 9 M., Goldfische, Stück 25 Pf., versendet überallhin 9453
Zoologische Handlung,
Karlsruhe i. B., Kaiser-Passage 44.

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth u. discret C. Dressler**, Gummifabrik, **Berlin C 25.** Catalog gratis unter Couvert. 9293

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719
Frau Hebamme **Friton, Pforzheim**, Zerrennerstraße 4.

36 hochamusante Bilder, Vis. 1½ M. Wo z. v. z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.-Mken. **Literaturbüreau Dr. S, Gotha.**

Gänselebern 9256
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 9686

Hund verloren,

ein schwarzer, langhaariger, weißgefleckter, mitelgroßer. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dem Eigenthümer, **Villa Seebold in Durlach**, gegen Belohnung Nachricht zu geben.

Zu verkaufen:

Haus-Verkauf.

Ettlingen. Ein 2stöckiges, neuerbautes Wohnhaus in schönster Lage, nur 5 Min. von der Lokalbahn, schöner Hof, Garten und Ackerland, zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 9724 in der Expedition der „Bad. Presse".

Billig abzugeben:

Einige guterhaltene **Weinfässer** (60 bis 330 Ltr. haltend), **1 Futterkasten** und einige größere **Packkisten.**
9658) Rheinstraße 23.

Haus-Verkauf.

In einer Amtsstadt, unweit Karlsruhe, ist **ein Wohnhaus**, in welchem ein Maler- und Anstreicher-Geschäft betrieben wurde, Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Auch ist ein Tausch nicht ausgeschlossen. Kaufpreis 12,000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung.

Näheres bei **Th. Philipp**, Kaiserstraße 11, Karlsruhe. (9697

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Haus im Bahnhofstadttheil mit Einfahrt und Stallung, welches jährlich 2190 Mk. Miethe einträgt, soll bei geringer Anzahlung um 32000 Mk. verkauft oder gegen ein kleineres auf dem Lande oder im Stadttheil Mühlburg vertauscht werden. (9632

Näheres **durch F. Heil**, Waldstraße 51.

Restauration zu verkaufen.

Eine Restauration mit bedeutendem Bier- und Weinverbrauch, mit Billard und Inventar, inmitten der hiesigen Stadt, ist, Familienverhältnisse halber, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen würde sich als Weinhandlung und zu jedem größ. Geschäfte eignen.

Offerten unter Nr. 9627 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wirthschafts-Verkauf.

Ein neu erbautes vierstöckiges Wirthshaus mit Garten-Wirthschaft und schöner Kegelbahn, im westlichen Stadttheil, ist mit einer Anzahlung von 2000 Mk. verkäuflich. Verkaufspreis 58000 Mark. Mietherträgniß jährlich 4032 Mark. 9631

Näheres durch **F. Heil**, Waldstr. 51.

Eine solide, eiserne **Kinderbettstelle** mit Rost, 1,50 m lang und 0,70 m breit, bereits noch neu, ist **billig** zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 100 im 4. Stock. 9722

Feine, alte
Violine
zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. 9714 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen finden:

Verkäuferstelle offen.

Für mein Herrenkleider-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen soliden, tüchtigen Verkäufer, der schon mit Erfolg in einem ähnlichen Geschäfte thätig war. 9725

Fritz Mayer,
Kaiserstraße 40.

Flotte Kellner,
tüchtige Köche, Volontaire, Diener, Bonnen, Büffet-Damen, Laduerinnen und besseres, gut empfohlenes Personal aller Art sucht Stelle durch **J. Müller**, Büreau „Germania" Schützenstraße Nr. 4 in Karlsruhe. 9277

Eine fleißige, reinliche Person, die sich willig allen Arbeiten unterzieht, findet eine **Laufstelle**: Lessingstr. 11, 2. Stock. 9702

Installateur,
ein tüchtiger, findet bei hohem Lohn sofort Arbeit: Wilhelmstr. 2. (9719

Zu vermiethen:

Bahnhofstraße Nr. 10 sind zwei bis drei freundliche **Mansardenzimmer** mit Kochofen an eine einzelne Frau oder an ein kinderloses Ehepaar zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 9718

Herrenstraße Nr. 33 ist ein großes, freundlich **möblirtes Mansardenzimmer** an 1 oder 2 junge Leute mit Pension zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre. 9700

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter **eine Schlafstelle** zu vermiethen.

Schützenstraße 39, 3. Stock, rechts, wird ein solider Arbeiter **in Kost und Logis** gesucht. 9699

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Wirthschaft zum kleinen Fels,

Ecke der Bürger- und Blumenstraße,

übernommen und eröffnet habe.

Bei Verabreichung **guter Speisen und Getränke** mich bestens empfohlen haltend, zeichne

9442) Hochachtungsvoll

Sebastian Bauer,
Metzger und Wirth.

Mein mit sämmtlichen Neuheiten ausgestattetes Lager in:

Filz-Hüten,
Regenschirmen,
Kinder-Mützchen

empfiehlt in allen Qualitäten äußerst billig

K. Müller,
148 Kaiserstraße 148,
gegenüber der Infanterie-Kaserne.

9061) Vereinsmarken werden angenommen.

Aretz & Cie.,

Karlsruhe i. B.,
Neue Kreuzstrasse Nr. 37, am Hauptbahnhof.

Gummi-Fabrikate jeder Art
in Weich- und Hartgummi,
sowie Artikel in Guttapercha u. Asbest etc.

Gummi-Riemen,
Leder-Riemen,
Baumwolltuch-Riemen,
Kameelhaar-Riemen.

Gummischläuche
für Gas-, Wasser- u. Säure-Leitungen etc.
für Bierbrauereien und Weinhandlungen,
Hanfschläuche.

Gummiplatten und Schnüre
zu Verdichtungen.
Wasserstandsgläser etc.
Selbstschmierende
Stopfbüchsenschnüre.
Velociped-Reifen,
Bandsäge-Ringe,
Buffer, Walzen-Ueberzüge.

Wasserdichte
Wagen- und Pferde-Decken.
Wasserdichte Regenmäntel.
Gummi-Ueberschuhe.
Gummi-(Lithoid-)Wäsche.
Hosenträger.

Elastisch gewebte Waaren.
Betteinlage-Stoffe.
Wachstuche. Linoleum.
Cocosläufer und Matten.
Gummi-Spielwaaren.
Verbandstoffe.
Sämmtl. Artikel für Krankenpflege.
etc. etc. 9619

Preislisten gratis und franco.
Wiederverkäufer Rabatt.

Die

Brod- & Zwiebackfabrik Augsburg

empfiehlt

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als

Klosterkraftbrode, Kraftsuppenmehle für Kraftsuppen und Kraftnährzwiebacke,

hergestellt aus den besten und reinsten Rohprodukten nach Angabe des Hochw. Herrn Pfarrer Sebastian Kneipp.

Unsere Firma ist von Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp **allein** berechtigt, obige Fabrikate, **mit dessen Unterschrift** versehen, zu fabriziren und in den Handel zu bringen und trägt jedes einzelne Stück die Schutzmarke unserer Fabrik nebst der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp. Gegenstände, welche diese Schutzmarke mit Unterschrift nicht besitzen, sind nur Nachahmungen unserer gesetzlich geschützten Fabrikate.

Hervorragende Aerzte und Männer der Wissenschaft unterstützen unsere Fabrikate mit ehrenden Anerkennungen, und wir liefern, nach streng wissenschaftlicher Methode und mit größter Sorgfalt zusammengesetzt, dem Gesunden wie Kranken **wirkliche** Kraftnährmittel.

Für Magenleidende, schwächliche blutarme Personen und Kinder, Rekonvaleszenten u. s. w., ebenso zur Erhaltung der Gesundheit sind unsere Kraftnährmittel unentbehrlich und von segensreichem Erfolge. 9177

Haupt-Niederlagen:
München, Bader-Str. 15 und Herzogspital-Str. 23.

An Orten, wo noch keine Niederlagen sich befinden, sind wir bereit, solche zu errichten event. direkte Post-Sendung zu machen.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Bekanntmachung.

Unseren Geschäftsfreunden und Kunden machen wir die Mitteilung, daß sich unsere gesammte Werkstätte-Einrichtung von **Montag, den 13. d. Mts.** ab in unserer **neuerbauten Fabrik, gegenüber dem Staatsbahnhof in Ettlingen,** befindet.

Wir werden dieselbe unter der Firma

Badische Normal-Werkzeug-Fabrik

Ettlingen

in vergrößertem Maaßstabe weiter führen.

Durch Erweiterung unserer

Feinmechanischen Werkstätte,
Anlage einer Betriebskraft,
Schlosserei und
Schmiede etc. etc.

sind wir in der Lage, alle Aufträge auf das Sorgfältigste auszuführen.

Für kleinere **Fahrrad-Reparaturen** befindet sich eine Annahmestelle bei Herrn **Ottomar Wolff,** Elektrotechnische Anstalt und Feinmechanische Werkstätte, **Steinstraße Nr. 29** hier, während wir größere **Fahrrad-Reparaturen** in unserer Fabrik in Ettlingen ausführen werden.

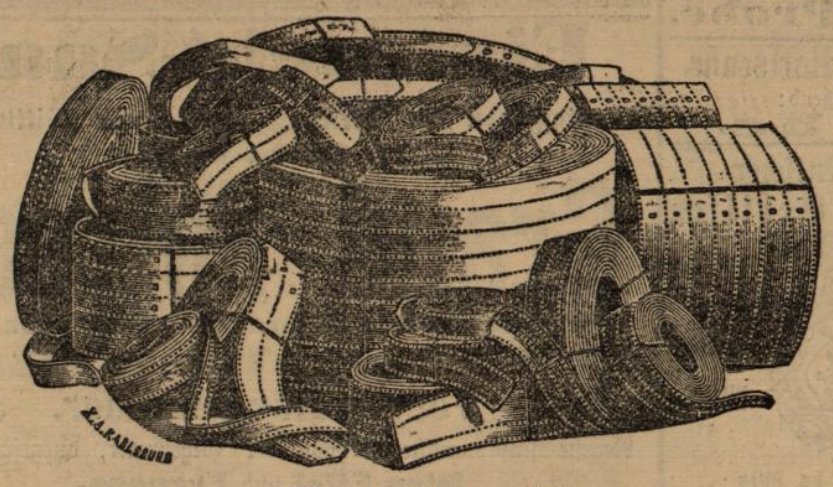
Für das uns bisher geschenkte Zutrauen dankend, werden wir auch fernerhin bestrebt bleiben, dasselbe zu rechtfertigen, und empfehlen uns

mit vorzüglicher Hochachtung (9668

Scholl & Kaller.

Grosses Lager in Ia. Kernleder-Treibriemen

von 25—150 mm Breite (von 5 zu 5 mm) stets vorräthig!



Doppelriemen jeder Breite liefere 4 bis 5 Tage nach Bestellung prompt und billigst.

Ebenso empfehle und halte

Lager

in

Engl. Patent-Buffalo-Treibriemen,

das sind **Gewebe-Treibriemen** mit über die ganze Breite des Riemens hindurchgehender **Büffelhaut-Einlage,** das Ganze mit **Kupferdraht** durchnäht.

Garantirte **Vortheile** sind:

Diese Riemen **strecken sich nur unbedeutend!**
Diese Riemen haben daher eine **grosse Dauerhaftigkeit!**
Diese Riemen sind zu den **grössten Kraftübertragungen geeignet!**
Diese Riemen **laufen stets gerade!**
Diese Riemen können sich **seitlich nicht abnützen!**
Diese Riemen **widerstehen der Hitze u. Nässe ganz vorzüglich!**

Preislage wie meine Ia. Kernleder-Treibriemen.

C. Kleyer, Karlsruhe,

Karlstraße 66b oder **Klauprechtstraße 2.** (9684